



Musikschule Goldenes Lamm

Starke Töne, die bewegen



EINBLICKE

2023



lebendig WIREINANDER

Liebe Freunde und Unterstützer der MSGL,

das zurückliegende Jahr 2023 gehört zweifelsohne zu den Meilensteinen unserer jungen Musikschulgeschichte. Das große Einweihungswochenende vom 21.-23. April mit über 5.000 Gästen war die angemessene Form und notwendige Sause, um das in vielen Bereichen geleistete Engagement der vergangenen Jahre ansatzweise zu würdigen. „Wer nicht an Wunder glaubt, soll nach Dresden kommen!“, „Diese Dimension sucht im Freistaat Sachsen seinesgleichen. Das ist unglaublich! Kulturelle Bildung ist hier sichtbar, lebendig und energiegeladen.“ Diese Sätze aus den Grußworten von Staatsministerin Frau Klepsch und dem Geschäftsführer der Stiftung für Christliche Wertebildung Johannes Nehlsen beschreiben eindrücklich, was an diesem Ort in den vergangenen 14 Jahren durch den Einsatz vieler Lehrkräfte, ehrenamtlich engagierter Menschen, Spender, Unterstützer, Beter sowie Schülerinnen und Schüler entstanden ist.

Die Herausforderung ist nun, dieses „Wireinander“, wie einer unserer Werte heißt, lebendig zu halten. Nur weil das neue Haus steht, ist die Entwicklung noch nicht abgeschlossen. Zum einen muss diese neue Hülle nun tagtäglich mit Leben und Musik gefüllt werden. Zum anderen ist es spürbar, dass wir nicht mehr als „Start-up“, sondern als feste Größe und Institution in der Stadt gesehen werden. Mit dem Neubau sind gleichzeitig auch die Erwartungen an uns als Musikschule gestiegen.

Die vergangenen Jahre haben die Situation von freischaffenden Musikpädagogen dramatisch verändert. Die politische Forderung nach Mindesthonoraren ist richtig, für uns aber derzeit nicht stemmbar, da wir als MSGL von der Landeshauptstadt keine institutionelle Förderung erhalten. Das Umlegen der Kosten auf Schüler und Eltern kann nicht die Lösung sein. Um die geforderten Mindestsätze zahlen zu können oder Musikpädagogen in ein gesichertes Anstellungsverhältnis zu bringen, fehlen uns derzeit knapp 300.000 € pro Jahr. In unseren aktuellen Gesprächen mit Vertretern des Dresdner Stadtrates, die wir gemeinsam mit dem Freien Musikverein

Paukenschlag (Klotzsche) initiiert haben, versuchen wir auf die Probleme unserer beiden Einrichtungen hinzuweisen.

In unserem Resümee heißt es: Eine Gleichbehandlung von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf musikpädagogische Bildung ist in Dresden nicht gegeben. Besonders in den Stadtbezirken Pie-schen (MSGL) und Klotzsche (Paukenschlag) stehen den dort lebenden Familien keine subventionierten Plätze an einer vom Freistaat Sachsen anerkannten Qualitätsmusikschule zur Verfügung, während die Landeshauptstadt einen Musikschulplatz an den Standorten der städtischen Musikschule mit 548 € pro Schüler und Jahr fördert.

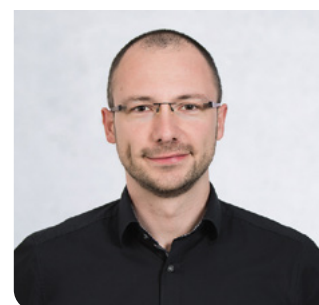
Hier müssen und wollen wir eine Veränderung herbeiführen, um weiterhin qualitativ hochwertige kulturelle Bildung anbieten zu können, dabei ein verlässlicher Arbeitgeber zu sein und gleichzeitig die Entgelte sozialverträglich zu halten. Dies kann gelingen, wenn Sie uns weiterhin verbunden bleiben und unsere Arbeit unterstützen. Neben ehrenamtlicher Unterstützung; Hilfe bei Projekten; Gebet und dem wiederholten Ansprechen der Problematik gegenüber politischen Mandatsträgern freuen wir uns natürlich auch über Spenden, um die jährliche Bedarfssumme für eine musikpädagogische und tänzerische Ausbildung auf viele Schultern zu verteilen. Vielen Dank dafür!

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Genießen Sie das aus gespendeten Noten komponierte und von Lehrkräften der MSGL für Sie eingespielte Stück „The Gifted Home“ (siehe Rückseite).

Freundliche Grüße und Gottes Segen



DANIEL SCHEUFLER
MUSIKSCHULLEITER &
VORSTANDSVORSITZENDER
Dresden, 20. November 2023





INTERVIEW MIT JULIA BENUSCH

Seit Februar 2023 bist du an der MSGL als Büroassistentin und Projektleiterin tätig. Wie kam es dazu und was hat dich bewogen, hier einzusteigen?

Nach meinem Psychologiestudium war ich viele Jahre mit unseren drei Kindern zuhause, habe die Familie gemanagt und mich ehrenamtlich in der Gemeinde engagiert. Im September 2019 habe ich bei uns das Gemeindebüro auf Minijobbasis übernommen. Mittlerweile ging auch unsere Jüngste in die Kita und ich habe mir die Frage gestellt, wie es für mich weitergehen soll. Als dann Corona losging, war ich sehr dankbar, dass ich zuhause die Kinder „entspannt“ begleiten konnte, ohne den Spagat zwischen Arbeit und Familie zu haben.

Als die Normalität wieder einzog, rückte die Frage nach meiner beruflichen Zukunft wieder mehr in den Vordergrund. Ich musste lernen, dass Gottes Pläne anders sind und ich Geduld haben muss.

Dank des Minijobs im Gemeindebüro habe ich von der Stellenausschreibung der MSGL erfahren, da sie auf meinen Schreibtisch gelandet ist. Schon beim ersten Durchlesen haben mich die Aufgaben in der Tätigkeitsbeschreibung angesprochen, da es zum Teil dieselben waren, die ich schon jahrelang bei uns in der Gemeinde mache. So wuchs mehr und mehr der Gedanke, dass ich doch eine Bewerbung schreiben sollte – und nun sitze ich hier. In dem ganzen Prozess habe ich deutlich Gottes Führung gespürt und bin ihm dankbar für diesen Weg.

Hast du dich gut eingelebt?

Die Umstellung war für mich und uns als Familie am Anfang nicht leicht. Mittlerweile haben wir uns gut eingespielt, ich fühle mich in meiner neuen Rolle wohl und bin dankbar, dass ich hier so viel lernen und mich weiterentwickeln kann. Geholfen hat mir, dass ich mich vom ersten Moment wertgeschätzt und gesehen gefüllt habe.

Spielst du eigentlich selbst auch ein Instrument?
Nein, leider spiele ich kein Instrument. Ich bereue es, dass ich das in meiner Kindheit verpasst habe.

Was war im zurückliegenden Dreivierteljahr dein Highlight?

Mein Highlight war das Einweihungswochenende. Ich bin immer noch sehr beeindruckt, wie viele Ehrenamtliche sich in dieses Wochenende investiert haben. Sowohl im Vorfeld bei der Organisation als auch am Wochenende selbst. Die Herzlichkeit hat man im gesamten Haus gespürt. Zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler der Musikschule über sich hinausgewachsen sind, sei es beim Tanzen, im Orchester, in der Band oder auch bei den Short Concerts, hat mich stark bewegt.

Gab es auch herausfordernde Momente?

Aufgrund der vielen Schülerinnen und Schüler in Kombination mit der großen Gemeinde ist es oft schwer, die Personen richtig zuzuordnen und sich Namen und Gesichter zu merken. Oft stelle ich mir die Frage, ob die Person, welche gerade das Büro betritt, nun zur Gemeinde gehört, ein Elternteil eines Musikschülers ist oder zu den Lehrkräften gehört. Obwohl ich so langsam die Gesichter den Lehrkräften zuordnen kann 😊.

Als neue Mitarbeiterin hast du einen unbedarften und unbelasteten Blick von außen. Gibt es Dinge, die dich überrascht haben oder die du ändern würdest?

Die Vielzahl an ehrenamtlich Engagierten, die sich mit voller Hingabe in die unterschiedlichsten Projekte der Musikschule einbringen, hat mich stark beeindruckt. Dabei haben alle eine wertschätzende und positive Haltung im Miteinander und den Kindern gegenüber.

Die Hingabe und die Zeit, die Daniel und Caroline in die Musikschule investieren, ist erstaunlich. Sie haben so eine herzliche und wertschätzende Art, haben immer alle im Blick und für jeden ein offenes Ohr.

Und wenn mal keine Aufgabenliste abgearbeitet werden muss – wie oder mit was kannst du entspannen und abschalten?

Die Natur bietet mit ihrer Schönheit viel Raum zum Auftanken. Leider schaffen wir es in letzter Zeit viel zu selten, uns bewusste Auszeiten in der Natur zu nehmen.

Ein schönes Buch und/oder ein Entspannungsbad sind dann gute Alternativen.

Mit deiner Familie hast du in der Baptistengemeinde Dresden-Cotta dein geistliches zu Hause. Wie bist du eigentlich zum Glauben an Jesus gekommen?

Ich bin in einem nichtchristlichen Elternhaus aufgewachsen. Durch eine sehr gute Freundin in der Grundschule bin ich mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Spremberg in Kontakt gekommen. Wir haben zusammen den KidsClub besucht und waren regelmäßig zusammen auf Freizeiten. Ich habe sie gerne Zuhause besucht und schon als Kind gemerkt, dass es etwas „besonderes“ in dieser Familie gibt,

was ich später auch gerne „haben wollte“. Während einer Sommerfreizeit habe ich mich bewusst für Jesus entschieden und bin ab 2003 auch regelmäßig in den Jugendkreis in Spremberg gegangen. Die Jahre dort haben mich sehr geprägt und in meinem Glaubensleben wachsen lassen.

Vielen Dank, dass du dir die Zeit für das Gespräch genommen hast. Wir wünschen dir für alle anstehenden Aufgaben und Herausforderungen immer den nötigen Durchblick aber vor allem Gottes Segen. Schön, dass du ein Teil der MSGL bist!

BÜROZEITEN IM NEUBAU

Leipziger Straße 220 – EG

Montag bis Freitag: 8:00 – 13:00 Uhr

Dienstag und Mittwoch: 13:00 – 17:00 Uhr

Telefon: (0351) 895 102 70

Fax: (0351) 895 102 74

E-Mail: info@msgl.de

www.msgl.de



RÜCKBLICK

ADVENTSKONZERT – DIE VEEH-HARFEN- GRUPPE IM JÄGERHOF

03.12.2022

Fotos: © Herr Walter

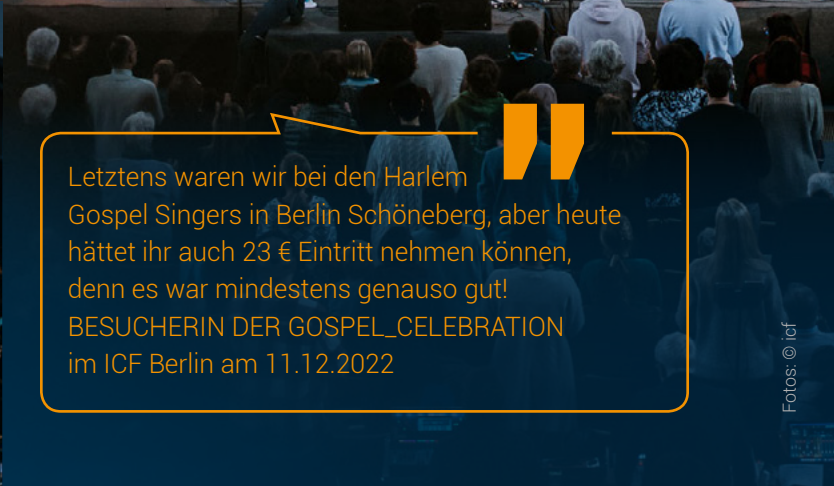


Es war ein wunderbares tolles Konzert und Erlebnis. Frau Knitt hat ganz phantastisch durch das Programm geleitet und hoffentlich unseren Besuchern auch „den Mund wässrig“ gemacht und neue Schüler dazu gewonnen. Aber fast noch mehr hat mich die Ernsthaftigkeit, aber auch die große Freude der Seniorinnen bewegt, so, wie sie musiziert haben. Und diese Sphärenklänge in unserem historischen Gewölbe – es war ein Genuss.

ELKE BIRNINGER
Direktionsassistentin im Museum für Sächsische Volkskunst



SUNLIGHT
GOSPEL CHOIR
IM ICF BERLIN
11.12.2022



Letztens waren wir bei den Harlem Gospel Singers in Berlin Schöneberg, aber heute hättet ihr auch 23 € Eintritt nehmen können, denn es war mindestens genauso gut!
BESUCHERIN DER GOSPEL_CELEBRATION
im ICF Berlin am 11.12.2022

Fotos: © icf

GOSPEL CELEBRATION
IM ST. BENNO-GYMNASIUM
DRESDEN
18.12.2022

Sunlight
GOSPEL CHOIR



Fotos: © Jesus Gemeinde



KINDERMUSICALWOCHE NEHEMIA

13. – 17.02.2023

Die Klostermühle mit dabei

Wir kommen von der Klostermühle aus Obernhof, in der Nähe von Koblenz. Zurzeit haben wir 45 Bibelschüler, mit denen wir im Februar in eine praktische Einsatzwoche gefahren sind. In den unterschiedlichsten Regionen und Gemeinden Deutschlands wollten wir das theoretische Wissen in die Praxis umsetzen und uns neu herausfordern lassen.

Mit einem Team von sechs Bibelschülern und einer Mitarbeiterin durften wir diese Woche im Goldenen Lamm verbringen und Teil der Musicalwoche werden. Unsere Aufgaben waren, Kleingruppen anzuleiten und die Geschichte von Nehemia kindgerecht in einer täglichen Andacht den Kindern nahezubringen. Dazu hatten wir jeden Tag einen Leitsatz, den wir auf Bauklötze geschrieben hatten und am Ende ergab sich eine Mauer mit Gottes Zusagen an uns: „Der Gott des Himmels, er lässt es uns gelingen“ „Gott kämpft für uns!“ „Gott macht dich stark und hilft dir!“ „Gott schenkt dir ein neues Herz!“ und „Gottes Reich bleibt ewig!“. Außerdem konnten wir den Inhalt der Andachten gut mit den Liedern aus dem Musical verknüpfen. In den Kleingruppen durften wir Beziehung zu den Kindern aufbauen und für sie den Tag über Ansprechpartner sein. Gemeinsam haben wir Mittag gegessen, Kleingruppenzeiten mit Gebet und

Austausch über die Andacht gehabt oder haben ein Stadtspiel gespielt. Während die Kinder Chorproben hatten, durften wir fleißig mitproben, die Kids anfeuern und ermutigen, wenn vielleicht mal die Luft raus war.

Mein persönliches Highlight war, dass sich ein Mädchen aus meiner Gruppe (8 – 9 Jahre) für ein Leben mit Gott entschieden hat, zu mir kam und meinte, dass sie sich jetzt fröhlicher und wie neugeboren fühlt. Und im Allgemeinen hatten wir in der Kleingruppe ein wertschätzendes Miteinander und gute Zeiten im Austausch und im Gebet, aber auch sehr viel Spaß zusammen.





Wir haben uns sehr darüber gefreut, wie schnell wir Teil des ganzen Teams geworden sind und wie herzlich wir empfangen wurden. Für Unterkunft und Verpflegung wurde ebenfalls gut gesorgt, wofür wir auch von Herzen dankbar sind. Wir hatten wirklich eine intensive und gute Zeit und die Lieder vom Musical sind bis heute immer noch als Ohrwürmer in unseren Köpfen und werden vor sich her gesungen. Vielen Dank für die Einladung, dass wir diese Woche mitgestalten und erleben durften.

Mit lieben Grüßen aus der Klostermühle,
MAREIKE PETERS
... mag Bibelschüler und Kaffeekränzchen



Wir waren sehr begeistert!

Tolle schauspielerische Leistungen, super Solisten und ein Mega-Chor, der auf den Punkt singt (Applaus der Chorleiterin, die in 5 Tagen die Kinder so auf die Spur gebracht hat!!!), Choreografien, Lichtshow, Bühnenbild und Requisiten ... es hatte alles Hand und Fuß!

Auch die viele Arbeit im Hintergrund, Proben, Bespielen und Beköstigen der Kinder und vieles mehr ... da ist viel Herzblut und Engagement reingeflossen. DANKE!

CLAUDIA NÄCKE

Ich wollte mich noch ganz herzlich bedanken für die Musicalwoche und das wirklich beeindruckende Ergebnis.

Mein Sohn kam jeden Tag vollgeladen mit tollen Eindrücken und Erlebnissen nach Hause und hat sich sehr wohl in Ihrer Runde gefühlt.

TANJA GRUNERT



DRUM & Dance

13. – 17.02.2023

Zum dritten Mal haben sich Tänzerinnen, Trommler und eine Trommlerin zu Drum & Dance getroffen. Zum Thema „Breaking the Silence“ wurde überlegt, was Veränderung, was Stille, was Lautstärke bedeutet und was jeder davon wann braucht. Zur tänzerischen Umsetzung kamen Elemente des Modern Dance, Hip Hop und Improvisation.

Zusammen mit Romy Brandt, Annabell Rochlitzer, Elena Gruß, Samuel Wiederänders und Florian Fügemann haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein großartiges Programm auf die Beine gestellt, auf das sie richtig stolz sein können. Die Aufgabe des über sich selbst Hinauswachsens haben sie hervorragend gemeistert. Es war, als würden durch tänzerische Bewegungen die Hände eines Anderen wie eine Marionette zum Trommeln gebracht. Und Tänzerinnen ließen sich wiederum auf eigens entwickelte Rhythmen der Schlagzeugabteilung ein.

Es waren 5 Tage voller tiefgehender Eindrücke zwischen Improvisation und Form, Beobachtung und Selbstwirksamkeit, Entwickeln und Aufführen.

Ich hatte die Freude bei dieser genialen Woche als Dozent dabei zu sein. Es war einfach beeindruckend zu erleben, wie Musik in Bewegung, mit Sounds und in Rhythmen ausgedrückt werden kann, wie Emotionen und Atmosphäre durch Percussion und Tanz beeinflusst werden. Innerhalb kürzester Zeit waren alle warm miteinander und hatten Spaß beim Entdecken. Aufnahmen von Geräuschen am Sampling-Pad, ein Vortrag über ein selbstentwickeltes Drum-Modul, trommeln auf Eimern, Töpfen, Metall und allem aus der Welt der Percussion. Ein Fest für alle Trommelbegeisterten. Die Kids waren ON FIRE! Und wenn sich dann noch Tänzerinnen zu den verschiedenen Rhythmen bewegen, wird die Aufführung zu einem Fest für Ohren UND Augen. Nachmittags ging es auf den Skatepark. Auf dem Board muss man auch erstmal einen Bewegungsrhythmus finden. Kurz gesagt: Es war ein voller Erfolg! Diese Woche sollte sich keiner entgehen lassen!
SAMUEL WIEDERÄNDERS



HIER GIBT EIN KURZES VIDEO EINEN
KLEINEN EINBLICK IN DIE TAGE:



VERNISSAGE CDU-BÜRGERBÜRO PIESCHEN

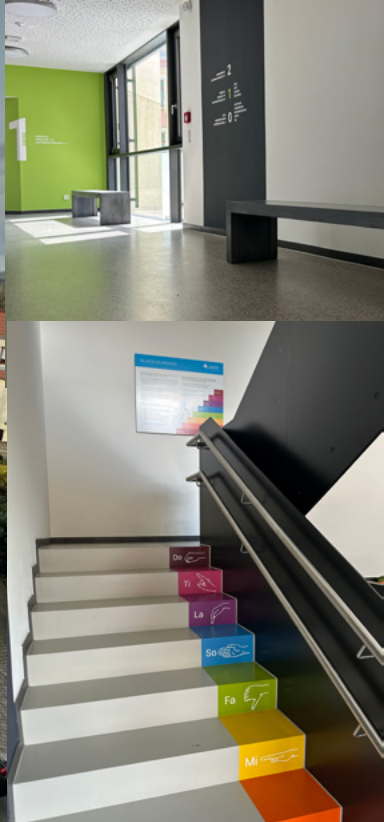
Eröffnung der Kunstaus-
stellung von Leonore Adler
am 16.06.2023



Wir waren sehr begeistert vom
Auftritt der Querflötistinnen und haben uns sehr
gefreut über den kurzfristigen und sehr klangvollen
Einsatz.

ANJA SCHWARZ

Büroleitung | Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Staatsministerin Barbara Klepsch



NEUBAU

03.01.2023 – Heute schon an Morgen denken!

Wir befinden uns in einer glücklichen Lage: wir dürfen am heutigen Tag bereits an Morgen denken!

Nach nun fast zwei Jahren Bauzeit mit viel Lärm, Schmutz, Einschränkungen und aufzubringender Geduld, ist es nun für uns an der Zeit, den praktischen Umgang mit unserem Neubau zu planen. Das heißt, wir befinden uns in der komfortablen Situation für die Eintaktung neuer Termine, Stundenpläne, Proben etc. die neuen Räumlichkeiten, die uns in den nächsten Wochen zur Verfügung gestellt werden, mit einbeziehen zu dürfen.

Während dies aber nicht wenig anspruchsvolle Spielereien auf dem Papier sind, kann man an anderen Stellen schon wesentlich handfester spüren, welche Veränderungen sich für uns alle durch den Neubau ergeben werden.

Zum Beispiel beim Ankommen: Stand man früher vor dem Eingang zum Lamm auf dem Fußweg Radfahrern und Fußgängern im Weg, hat man demnächst die Möglichkeit in dem kleinen Bereich vor dem neuen Zugang einen Schwatz zu halten, sich dort zu treffen oder zu verabschieden – und das im besten Fall, ohne regelmäßig angerempelt zu werden. Die charmante, alte Laterne, die inzwischen wieder montiert ist – und die vorher in ihrer Schönheit wohl den wenigsten aufgefallen ist – trägt einen großen Teil dazu bei, dass der Zugang zum Neubau unverkennbar ist. Auch vermitteln die großzügige

Verglasung der Treppenhalle und die dahinter erkennbaren farbigen Wände an den Übergängen zur Musikschule Frische und Offenheit. Aber auch, wenn das „Morgen“ für uns immer konkreter und greifbarer wird, so gilt es auf der Baustelle noch so manche Herausforderung zu meistern.

So waren die Arbeiten im November und Dezember – wie bei vielen anderen Firmen auch – von hohen, krankheitsbedingten Personalausfällen gekennzeichnet und der starke Schneefall hat die Arbeiten im Außenbereich aufgehalten. So gilt es nun in den letzten Wochen, Arbeiten, die in möglichst staubfreier Umgebung auszuführen sind – wie z.B. das Malern der Treppe, die Installation der Einzelkomponenten der Brandmeldeanlagen – parallel zu den erforderlichen Restarbeiten aber auch zu den Sachverständigenabnahmen durchzuführen. Gleichzeitig gilt es abzuwägen, ob es Arbeiten gibt, die eventuell hintenangestellt werden können, um alle Kraft darauf zu konzentrieren, dass den erforderlichen Abnahmen nichts im Wege steht, die Voraussetzung für eine Nutzungsaufnahme sind.

Aber auch wenn der Innenausbau uns in den nächsten Wochen noch so manchen Nervenkitzel beschert wird, so können wir auch sagen, dass erste Gewerkeabnahmen bereits erfolgt sind.

So ist zum Beispiel die Fassade des Neubaus – mit der Ausnahme von erforderlichen Restarbeiten

– nun in unseren Verantwortungsbereich übergegangen.

Der neu gepflasterte Fußweg wird der nächste Part sein, der an uns übergeben wird. Und so gibt es immer mehr Bereiche, bei denen wir an „Morgen“ denken müssen, z.B. an die Pflege, die Werterhaltung, die Nutzung, die Terminplanung.

Aber vor allem dürfen wir unsere Gedanken immer konkreter einem Näher-Zueinander-Kommen und einem guten Mit- und Füreinander in unserem wachsenden Gebäudeensemble widmen.

03.03.2023: Vom Strich zum Haus – Zeit, Bilanz zu ziehen

Zugegeben, keine der aufs Papier gebrachten Skizzen war so genial, dass sie mit nur einem Strich alles auf den Punkt gebracht hätte, was für den Entwurf des Neubaus alles an Prioritäten auf der Bauherren-Wunschliste stand.

Die Gemeinde wünschte sich einen Anbau an den Saal, um der großen Nachfrage nach Sonntagsgottesdiensten und anderen Veranstaltungen auch logistisch gerecht zu werden. Die Musikschule wünschte sich möglichst viele Räume für die stetig wachsende Schülerzahl. Und gemeinsam wünschte man sich eine positive Wirkung nach außen, ein Zusammenwachsen nach innen und dennoch eine klare Zonierung.

Aber nicht nur Bauherr und Nutzer hatten Wünsche und Vorstellungen: auch Architekt, Fachplaner, Ämter, Behörden, Nachbarn, Sachverständige und nicht zuletzt die Kassenwartin – alle mussten berücksichtigt und unter einen Hut gebracht werden. Kurzum: Es wurden der Wünsche viele, die alle auf einem Grundstück realisiert werden sollten, das manch einer vielleicht nur liebevoll als Restfläche bezeichnen würde. Und so wurde skizziert, entworfen, diskutiert und verworfen bis eine Lösung auf dem Papier war, die überzeugen konnte.

Aber nur, weil eine Lösung gefunden war, hieß es noch lange nicht, dass ab sofort keine Entscheidungen mehr zu treffen seien – im Gegenteil – ständig gab es Fragen und Aufgabenstellungen, die Antworten und Lösungen erforderten. Zum Glück konnten die meisten Fragen immer gut beantwortet werden – die ganz Praktischen davon auch dank unseres Partners der Firma Otto Quast und der vor Ort tätigen Mitarbeiter. Die irgendwann einmal ganz leise im Nebensatz herausgegebene Parole "Probleme



werden nur noch mit passender Lösung entgegengenommen" wurde prompt berücksichtigt, und so kamen Lösungsvorschläge oft schon bevor das eigentliche Problem eintrat.

So dürfen wir nun alle das große Geschenk erleben, in einem neuen, fertigen Haus zu stehen, welches in den Augen der Nutzer hoffentlich einen Großteil der anfangs aufgestellten Wunschliste erfüllt und welches hoffentlich auch so gut funktioniert, wie es beim Skizzieren und Entwerfen erdacht wurde. Ich ziehe nach erfüllenden – wenn auch nicht immer einfachen – Jahren nicht nur Bilanz, sondern auch meinen imaginären Hut. Voller Respekt vor einer Gemeinde, die sich gemeinsam und voller Vertrauen auf diesen Weg ins Neuland gemacht hat und voller Ehrfurcht vor dem Vorstand eines gemeinnützigen Vereins, der es geschafft hat, dieses Schulprojekt anzuschieben und auch finanziell zu stemmen. Und während es für mich eine Zeit des Abschiednehmens ist, ist es für Sie eine Zeit des Neubeginns. Die letzten Jahre waren eigentlich nur dazu da, für sie alle einen Rahmen zu schaffen – vielleicht einen Rahmen, der nicht bei jedem auf Gegenliebe stößt, aber lassen sie sich nicht von Geschmacksfragen leiten. Es ist dennoch ein Rahmen, der Ihnen Spielraum für Entfaltung und Beisammensein gibt und an Ihnen ist es nun, diesen Rahmen mit unvergesslichen Bildern voller Fantasie und Lebensfreude zu füllen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Glück und gutes Gelingen!

DORIS KRIAN
Projektleiterin Neubau





EIN TRAUM IST WAHR GEWORDEN.

Vor 2 Jahren, am 23. April 2021, mitten in der Pandemiezeit, standen wir fast an gleicher Stelle und haben den Grundstein für dieses Gebäude gelegt. Kunst- und Kultureinrichtungen waren enorm herausgefordert. Eine öffentliche Veranstaltung war nur Dank YouTube möglich, denn nur eine handverlesene Anzahl geladener Gäste durfte in Präsenz anwesend sein. In diese besondere Zeit fiel der Baubeginn für unser Neubauprojekt, für das der eigentliche Grundstein bereits 14 Jahre früher gelegt wurde.

2007 bezog die Freie evangelische Gemeinde das Goldene Lamm als neues Gemeindezentrum. Das Gebäude war nach der Flut 2002 dem Verfall preisgegeben. Mit damals 60 Gemeindemitgliedern und viel Gottvertrauen wurde das Gebäude mühevoll saniert und zu neuem Leben erweckt. Ein Jahr später haben wir aus der Gemeindegemeinschaft heraus mit ein paar Musikern begonnen, in diesen Räumen Musikunterricht durchzuführen. Jeder Musiker auf eigene Rechnung.

Die große Nachfrage sowie die Idee, das Ganze in den Rahmen einer werteorientierten christlichen Musikschule zu betten, führte uns bereits im Mai 2009 hin zur Gründung des Vereins Musikschule Goldenes Lamm e.V.

Die Gemeinderäume wurden über viele Jahre multifunktional genutzt, weitere 5 Räume an der nächs-

ten Straßenecke angemietet, eine Außenstelle in der Freien evangelischen Schule Dresden eröffnet, sowie zahlreiche Kooperationen mit Schulen in Dresden, Radebeul, Meißen und mit Trägern der freien Jugendhilfe, wie z.B. dem Stoffwechsel e.V. initiiert. **DASS SICH DIESE ARBEIT IN DER BESONDEREN ART, GRÖSSE, VIELFALT UND DIESEM ZUSPRUCH SO ENTWICKELN KANN, HABEN WIR INSBESONDERE 3 SEHR GEGLÜCKTEN UMSTÄNDEN ZU VERDANKEN:**

1. Es haben sich von Anfang an Musikerinnen und Musiker für unser Projekt begeistern können, die sich mit unseren Werten identifizieren und eine Leidenschaft für musikalische und tänzerische Bildung haben ... und das bis heute über die gesamten letzten 14 Jahre.

Es ist für mich ein Privileg, mit so vielen exzellenten Menschen zusammenarbeiten zu dürfen. Aktuell unterrichten 52 Lehrkräfte 1.100 Schülerinnen und Schüler. Ich danke euch von ganzem Herzen!

2. Als wir eher zufällig damals mit dem Musikunterricht begannen, fehlten uns ein Konzept, ein Finanzierungsplan, eine Standortanalyse, u.v.m.

Wir verdanken das Gelingen dieses Zufalls dem Ideengeber, dem eigentlichen Bauherrn, dem größten Künstler und Meister, unserem Gott, der uns das Gute zufallen lässt. Wir erkennen in allen Wegstrecken und Entwicklungen seine Absicht, Führung und Bestätigung für diese Arbeit. Nicht zuletzt, da wir hier an einem Standort sind, an dem es bislang kein vergleichbares Musikschulangebot gab. Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtbezirk Pieschen genießen kurze Wege und eine hervorragende Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

In vielen Details mehr durften wir die Größe und Treue unseres Gottes sehen und der Dank dafür soll nie enden.

3. Der Freien evangelische Gemeinde. Sie hat durch ihr vorbehaltloses JA zu diesem Arbeitsbereich und das kostenfreie zur Verfügung stellen von Unterrichtsräumen hervorragende Startbedingungen geschaffen.

Außerdem trug und trägt sie von Anfang an bis heute durch die Beteiligung vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter bei Projekten, Freizeiten und Konzerten maßgeblich zur Entwicklung bei. Auch dieses Wochenende ist nur durchführbar, weil sich zahlreiche Menschen in einem hohen Maße ehrenamtlich engagieren. Insgesamt sind über 300 ehrenamtliche Helfer rund um dieses Festwochenende im Einsatz!

Es ist mir eine große Freude, diese Leidenschaft und Gabenentfaltung zu sehen. Danke, dass ihr eure freie Zeit opfert, um gemeinsam hier so etwas Grandioses auf die Beine zu stellen!

Bereits 2011 entstand in der Euphorie der ersten Wachstumsphase der Musikschularbeit die Idee, anstelle des ehemaligen Flachbaus, der noch als Ruine am Goldenen Lamm existierte, eine Musikschule zu bauen. 2012 wurden die ersten Entwürfe entwickelt. 2013 ist die erste mutmachende Großspende für unser Traumprojekt eingegangen und 2015 wurde zum 4. Ballabend mit der „Notenspende“ die erste Fundraisingaktion der Öffentlichkeit vorgestellt. Viele Dinge haben sich im Laufe dieser langen Phase verändert und mussten angepasst werden. 2012 hatten wir 239 Schülerinnen und Schüler. Drei Jahre später hatte sich diese Zahl dann fast verdreifacht. Mit jeder Wachstumsphase haben wir die Entwürfe angepasst und noch eine Etage mehr geplant. Mit jeder Anpassung stieg die Summe, die wir für einen Baustart benötigten.



2019 war es dann tatsächlich soweit, dass wir mit der konkreten und zielgerichteten Realisierung beginnen konnten.

UND ICH MÖCHTE MIT MEINEM, UNSEREM DANK FORTFAHREN, WOHLWISSEND, DASS MITUNTER DIE HEUTIGEN WORTE DAFÜR NICHT REICHEN WERDEN.

4. Das Vertrauen aller Spenderinnen, Spender und Unterstützer in unsere Musikschularbeit ist an diesem Tag nicht hoch genug zu würdigen. Ohne die sagenhafte finanzielle Unterstützung in Höhe von reichlich 2,4 Mio. € Spenden und 1 Mio. € privater Darlehen, hätten wir das Projekt mit einem Gesamtvolumen von 4 Mio. € nicht bewerkstelligen können.

10 Jahre haben wir um Spenden für diesen Neubau geworben. 8 Jahre lang konnte man von der Wirksamkeit dieser Gelder überhaupt nichts sehen.



Vielen Dank, dass Sie als Unterstützer nicht an uns verzweifelt sind, dass sie ebenso den Glauben hatten, dass wir den Neubau gemeinsam und mit Gottes Hilfe verwirklichen können. Jede einzelne Unterstützung war ein motivierendes Anfeuern, weiter hoffnungsvoll in diese Arbeit zu investieren.

Insbesondere möchte ich an dieser Stelle die Stiftung für christliche Wertebildung, die Friedhelm Loh Stiftung, die Siegerlandstiftung, Aktion Mensch sowie Otto Quast Bau AG nennen. Und natürlich auch die regionalen Unternehmen CoolCase, Schröder Systeme und Hutloff – Lebenswert einrichten.



5. Den SHP Architekten in Person von Herrn Krian und Herrn Schnell ist es auf eine beeindruckende Art und Weise gelungen, hier das zu verbinden, was zusammen gehört und dabei gleichzeitig die bestehende Bausubstanz wertzuschätzen.

Die Schaufenster der ehemaligen 20-Jahre Flachbau ruine wurden durch großflächige Fenster, die für lichtdurchflutete Räume sorgen, wieder integriert. Die Eingangshalle als Verbindungsbau zwischen Gemeinde und Musikschule hilft, sich schnell orientieren zu können, der Innenhof sowie der neu geschaffene Vorplatz laden zum Verweilen bzw. entspannten Ankommen ein, die denkmalgeschützte Fassade des Vorderhauses konnte durch den Rückbau des Flachbaus wieder hergestellt werden und das Café ist ein heller und atmosphärischer Ort zum Genießen geworden. Wir sind Ihnen dankbar, dass Sie als Architekten unsere Träume und Bedürfnisse verstanden, gefiltert und schließlich auf Papier gebracht haben. Vielen Dank!

6. Glücklicherweise sind die Zeichnungen und Berechnungen nicht nur auf dem Papier geblieben. Viele Gewerke, Firmen, Handwerker, Dienstleister und Fachplanungsbüros sind an diesem Bau beteiligt gewesen und haben die Planungen praktisch umgesetzt.

Wir sind dankbar, dass wir mit der Otto Quast Bau AG einen kompetenten Generalunternehmer gefunden haben, der alle Gewerke koordiniert und die Herausforderung mit diesem Bauvorhaben eindrucksvoll gemeistert hat. Vielen Dank.

7. Ein besonders aufwändiger Bereich bei einem zeitgemäßen Musikschulgebäude ist die Medientechnik. Hier möchte ich mich in besonderer Weise bei Ulrich Leweke aus Schwäbisch Gmünd bedanken. Er hat ehrenamtlich die komplette Medienplanung konzipiert und dazu teilweise auch an der Installation mitgewirkt. Lieber Uli, ich bewundere dein demütiges Herz, deinen Blick dafür, was wir in 5 Jahren brauchen werden sowie deine Leidenschaft, unser Neubauprojekt über so eine große Entfernung zu unterstützen.

 **YouTube**

**VIDEO BAUTAGEBUCH
MUSIKSCHULNEUBAU ANSEHEN**



Der Musikschulneubau wird unterstützt durch:



Die ton- und medientechnische Ausstattung des Musikschulneubaus wird

gefördert durch
das Stadtbezirksamt
Pieschen



Dresden.
Diezqu.

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Diezqu.

Übrigens haben wir für die medientechnische Ausstattung des Musikschulneubaus Fördermittel vom Stadtbezirksamt DD-Pieschen und über die Kreativraumförderung der LH DD erhalten.

Dafür werden die Räumlichkeiten in den Zeiten, in denen kein Musikschulunterricht stattfindet, anderen Kreativschaffenden zur stundenweise Anmietung zur Verfügung gestellt.

Wir danken den Stadtbezirksbeiräten und Entscheidern, die sich von unseren Anträgen haben begeistern lassen – übrigens auch für dieses Wochenende!

8. Weiterhin möchte ich mich bei den Mitgliedern des Bau- und Lenkungsausschuss bedanken.

4 Jahre lang haben wir uns gemeinsam intensiv mit allen Themen rund um diesen Neubau beschäftigt, haben regelmäßig – für euch nach Feierabend – getagt, gemeinsam um die besten Lösungen gerungen, kontrovers diskutiert, Kompromisse gefunden, das Budget im Auge behalten, und und und.

Herzlichen Dank an Anne Henn, Henning Hamann, Berndt Kückler und Christian Crell.

... und nicht zuletzt Frau Doris Krian, die uns als Projektmanagerin immer souverän durch die Tagesordnung geleitet hat und viele Dinge schon nebenbei geklärt hatte. Die immer bereit ist, die zweite Meile zu gehen, eine gute Ratgeberin ist und bei Herausforderungen immer eine praktikable Lösung parat hat. Ich würde jederzeit wieder eine Musikschule mit Ihnen bauen und bin etwas wehmütig, dass die Zusammenarbeit hier nun leider endet.

Sehr schnell wird es sich so anfühlen, als hätte das Gebäude schon immer hier gestanden. Diese Verücktheit, dieses Vertrauen und den Glauben zu lernen, das Aushalten von manch ungeklärten Dingen, das Bangen um fehlendes Geld ... all diese Unwägbarkeiten, Herausforderungen und inneren Kämpfe sind heute auf einmal wie weggespült und es hört sich im Rückblick etwas märchenhaft an. Aber es erfüllt uns zutiefst mit staunender Dankbarkeit!



**INTERVIEW ZUM EINWEIHUNGS-
WOCHELENDE MIT DEN MSGL-
VORSTÄNDEN DANIEL SCHEUFLER
UND FRANK DÖHLER ANSEHEN**



PROGRAMM

13:00 – 19:00
Buntes Straßenfest &
Führungen durch den Neubau
mit SHORT CONCERTS

13:00 – 17:00
Buntes Straßenfest &
Führungen durch den Neubau
mit SHORT CONCERTS

MIT DEM HEUTIGEN TAG IST EIN TRAUM IN ERFÜLLUNG GEGANGEN. DIESES WUNDER WOLLEN WIR MIT DIESEM WOCHELENDE FEIERN. UND ZWAR SO, DASS WIR UNS ZUKÜNFTIG BEIM BETRETEN DIESES HAUSES DARAN ERINNERN, DIESES WUNDER NICHT FÜR SELBSTVERSTÄNDLICH ZU ERACHTEN.

Daniel Scheufler

Festrede zur Eröffnung des Musikschulneubaus

21.4.

FREITAG

16:00 **NEHEMIA**

Ein Musical für die ganze Familie

19:00 **8. Ballabend**

mit dem Dresdner Salonorchester

22.4.

SAMSTAG

11:00 **Festveranstaltung**

Ein Traum wird Realität

14:00 **Just Dance!**

mit den MSGL-Tanzgruppen

ab 16:00 **Verschiedene Konzerte**

19:00 **Gospel_Celebration**

mit dem Sunlight Gospel Choir

21:00 **Good Weather Forecast**

Konzert

23.4.

SONNTAG

11:00 **Einweihungsgottesdienst und Kindergottesdienst**

15:00 **Mr. Joy**

Spektakuläre Artistik- und Illusionsshow

GEFEIERT

WENN GOTT
EINE MUSIKSCHULE
BAUT ...



Das Festwochenende wurde durch das Stadtbezirksamt Dresden-Pieschen unterstützt.

EINWEIHUNGSWOCHENENDE 21. – 23.04.

IM MUSICAL: „DER PRINZ VON ÄGYPTEN“ GIBT ES EIN WUNDERBARES LIED, IN DEM ES HEISST: „ES WERDEN WUNDER WAHR, GLAUBST DU DARAN, DIE HOFFNUNG WEIST DEN WEG UNS KLAR.“

Genau zu diesem Schluss muss man gelangen, wenn man das Projekt: „Musikschulneubau der Musikschule Goldenes Lamm“ über die Jahre mitverfolgt hat. Wenn Gott selbst der Bauherr und Initiator ist, dann braucht man sich eigentlich über nichts zu wundern, denn dann werden Dinge in Existenz gesetzt, die eigentlich unmöglich sind. Dies brachte auch die sächsische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Barbara Klepsch, sichtlich bewegt, bei Ihrer Laudatio zur Einweihungsveranstaltung zum Ausdruck.

Als befreundete Musikschule mit christlichem Leitbild verfolgen wir seit vielen Jahren staunend das „Wunder von Pieschen“. Wo findet man eine Gemeinde, die Mut macht, „größer zu denken“ und dabei bereit ist, einen Marathon zu laufen? Wo findet man ein solches „Füreinander“ von Jung und Alt, von leidenschaftlichen Lehrkräften, die, neben exzellenter musikalischer Bildung, mit genau dieser Motivation die Herzen ihrer Schüler prägen?

All das Beschriebene war zum Einweihungswochenende so komprimiert spürbar, dass man das Gefühl hatte, mit dem Betreten des Festgeländes in eine andere Welt einzutreten. Eine Oase der Freude und Gegenwart Gottes. Kein Stolz über all das Erreichte, sondern tiefe Dankbarkeit war spürbar. Der „Bauherr“ selbst stand dabei im Mittelpunkt.

Bedenkt man, welche Fülle an Veranstaltungen geplant war, hätte man großes Verständnis für jede Menge hektische Betriebsamkeit aufgebracht. Doch weit gefehlt. Alle Programme und Veranstaltungen liefen ab, als wären die Akteure selbst zu Gast. Eingeladen von Gott selbst zu SEINEM Fest, das ER mit SEINER Gemeinde, SEINER Musikschule für die Menschen in Pieschen gefeiert hat. Mit sichtbarer Begeisterung das neue Gebäude in Besitz nehmen zu dürfen, zeigten Schüler gemeinsam mit ihren Lehrkräften in zahlreichen Veranstaltungen eindrucksvoll, was die Musikschule Goldenes Lamm ausmacht. Die T-Shirt-Aufschrift: „Ich bin für Dich da“, als Ausdruck einer unglaublichen Gastfreundschaft, wäre eigentlich nicht notwendig gewesen, denn genau das konnte man in den Gesichtern der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter lesen.

Auch wenn Gott selbst der Bauherr ist, beruft er doch Menschen für eine solche Aufgabe. Über Jahre hinweg haben sich Daniel Scheufler und sein Team dieser Berufung hingegeben. Glaube und Hoffnung haben ihnen in so manchen Krisen den Weg gewiesen. Mitzuerleben, wie Gott sein Wort hält und als „Handwerker“ in Dresden Geschichte schreibt, war ihnen dabei spürbar wertvoller als aller Dank für das persönlich Geleistete.

Persönlich haben wir der FEG Dresden und der Musikschule Goldenes Lamm viel zu verdanken. So haben unsere Kinder dort eine geistliche Heimat und einen Lebens- und Entfaltungsort gefunden, dessen Früchte unsere Herzen immer wieder zutiefst bewegen.

Die Entscheidung, dieses Einweihungswochenende mitzuerleben, war „goldrichtig“. Alles Erlebte hat einen festen Platz in unseren Herzen. Weil Gott Euer Bauherr ist, arbeitet ihr im Segen. Das darf jeder, der mit Eurer Arbeit in Berührung kommt, erleben. Von daher sind wir gespannt, was Gott noch tun wird. Mögen viele Kinder und die „Kinder ihrer Kinder“ durch Eure wertvolle Arbeit den Weg zum Leben finden.

PETER UND VIOLA WAPPLER
Leiter Musikschule Rodewisch



Auftakt in einen Festmarathon der Dankbarkeit mit dem Kindermusical NEHEMIA

Am Freitagnachmittag, den 21.4.23, fand zum Auftakt des großen Festwochenendes zur Einweihung des neuen Musikschulgebäudes die Aufführung des Kindermusicals „Nehemia“ im extra für das Wochenende aufgebauten Festzelt statt. Etwa 500 Zuschauer waren anwesend und verfolgten mit Begeisterung, wie etwa 100 Kinder in Schauspiel, Gesang und Tanz die bewegende Geschichte von Nehemia, der die Stadtmauer in Jerusalem mit Hilfe der dort lebenden Juden wieder errichten wollte, darboten.

Einstudiert wurde das Musical mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter in der ersten Februarferienwoche, die ihren Abschluss und Höhepunkt in einer gelungenen Premierenaufführung fand, an die die Kinder nahtlos anknüpften, als sie die Geschichte von „Nehemia“ an besagtem Freitagnachmittag das zweite Mal aufführten.

Es war ein gelungener Auftritt, bei dem die Freude und Begeisterung der mitwirkenden Kinder zu spüren waren und sich auf das Publikum übertrugen. Man konnte als Zuschauer einfach nur darüber staunen, dass das alles innerhalb einer Woche einstudiert wurde und welch großes Talent in den kleinen Schauspielern, Sängern und Tänzern steckt.



Der Auftritt der Kinder hat gezeigt, wozu sie in der Lage sind, wenn ihnen Wertschätzung, Ermutigung, Liebe und Verständnis entgegengebracht werden. Deshalb war es nur logisch, dass das Publikum nach einer so wunderbaren und berührenden Darbietung eine Zugabe verlangte und diese natürlich auch bekam.

DIE MUSICALAUFFÜHRUNG WAR EIN WÜRDIGER AUFTAKT FÜR EIN GRANDIOSES FESTWOCHELENDE UND WIRD NICHT NUR DEN MITWIRKENDEN KINDERN IN EINDRÜCKLICHER ERINNERUNG BLEIBEN.

REBECCA MENZEL





Ballabend – Tanzen vor Freude

Fast dreißig Jahre Ehe hat es gedauert bis wir es auf einen richtigen Ball geschafft haben.

Meine Frau hat es sich schon lange gewünscht, aber mein Ding war das Tanzen eher nicht.

Beim Besuch eines FeG-Gottesdienstes erfuhren wir vom Festprogramm. Mir stachen sofort der Ballabend und der Grundkurs Tanzen ins Auge. Ich meldete uns an und reservierte Karten für den Ballabend. Wann, wenn nicht jetzt und hier, wo wir so gern Gott und netten Menschen begegnen?

An sechs Abenden erlernten wir unter fröhlicher Anleitung von Suse Ellmers die Grundschrirte für Langsamem Walzer, Discofox, Foxtrott, Cha-Cha-Cha, Rumba, Tango und Wiener Walzer.

Mit dieser Grundausrüstung wagten wir uns schließlich aufs Tanzparkett im alten Ballsaal des Goldenen Lammes.

Am Ballabend kamen wir voller Vorfreude und natürlich festlich gekleidet an und waren gespannt, was uns erwartet. Da war er der Ballsaal, viele schicke Menschen, festlich gedeckte Tische – es konnte losgehen.



Uli Mann und Judith Michael begrüßten die Gäste und das Orchester auf der Bühne spielte das erste Stück.

Aber eröffnet wurde der Ball standesgemäß mit einer Polonaise, die Suse mit uns Tanzschülern geübt hatte. Wir 20 Paare zeigten die einstudierten Figuren, Brücken, Schlangen, Windmühlen und jubelten, als alles geklappt hatte.

Es folgten nun viele Tanzrunden und wir nahmen so gut wie jeden Tanz mit, nur bei Samba und Jive hielten wir uns lieber zurück; vielleicht folgt ja irgendwann ein Tanzkurs für Fortgeschrittene.

Wir hatten Spaß miteinander beim Tanzen und so schlecht waren wir auch gar nicht unterwegs. Aber wir bewunderten auch die, die eine wirklich heiße Sohle aufs Parkett legen konnten.

Besonders heiß war die Sohle beim Showact: Es wurde ausdrucksstark Salsa getanzt.

Großartig war das Dresdner Salonorchester mit Sänger Marcus Günzel. Herrlich waren die Interpretationen von meist bekannten Liedern, originell die Ansagen.



Beim Ball konnte nicht nur schön getanzt, sondern auch sehr gut gegessen werden. Am Buffet blieben keine Wünsche offen und spätestens nach dem Dessert war es gut, dass es gleich wieder auf die Tanzfläche ging.

Tja, und dann war da noch die Tombola. Dem Charme des Losverkäufers Uli und seiner reizenden Assistentin Judith konnten wir nicht widerstehen und kauften das angepriesene Zehner-Paket Lose. Die 198 war unser Glückslos, meine Frau holte den zweiten Preis ab, ein Cabrio-Wochenende. Wir waren amüsiert.

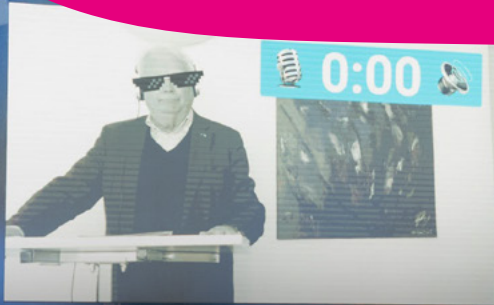
Kurz nach Mitternacht mit einer letzten Zugabe, „Aber bitte mit Sahne!“, war der tolle Abend zu Ende. Schade, aber auch der richtige Zeitpunkt; wir merkten es in Beinen und Füßen.

Beim netten Gespräch mit Scheuflers wurden wir gebeten diesen Artikel zu schreiben. Das machten

wir gerne, auch als Dankeschön für dieses herrliche Festwochenende. Drei Tage durften wir Gäste sein und die Vollendung des Baus bejubeln. Wir staunten über die Organisation, die vielen Helfer und erlebten wieder einmal: Unser Gott ist ein wunderbarer Gott, der es richtig gut mit uns allen meint.

Wir durften tanzen vor Freude!

CORNELIA UND FRANK DONATH



FESTVERANSTALTUNG zur Einweihung des MSGL-Neubaus

The Gifted Home



Wann immer ich mich an diesen besonderen Vormittag des 22. April 2023 erinnere, denke ich an die wunderbare Musik, jeden feierlichen Ton, den Tanz, den Gesang, die vielen guten Worte und Wünsche, an eine unvergleichliche Dankbarkeit für so viel tatkräftige Unterstützung. Ich höre wieder den herzlichen und befreienden Applaus, aber besonders nachhaltig hallt der Segen, der ausgesprochen wurde und der in der Feierlichkeit und der Dankbarkeit spürbar war, in mir nach.

Es ist ein sonniger Morgen und das Festzelt, das die neue Gebäudefassade verhüllt, hat die Türen weit geöffnet für die Besucherinnen und Besucher

der Festveranstaltung. Einladend spielt ein Trio und in aller angespannten Vorfreude auf das, was in den nächsten zwei Stunden passieren wird, geht jeder lächelnd und neugierig hinein. Die Reihen füllen sich nach und nach und es ist schön, in allen Gesichtern eben diese Vorfreude sehen zu können. Es liegt schon jetzt eine ganz besondere Stimmung in der Luft. Man ahnt die viele Vorbereitung für diesen



GEFEIERT



Tag, dieses Fest und mehr noch ahnt man den Höhepunkt, auf den das Geschehen heute zuläuft: der Abschluss vieler Monate harter Arbeit auf so vielen Ebenen.

Der Beginn lässt die Aufregung noch ansteigen. „Gabriels Oboe“ erklingt mit ganz viel Ruhe und stimmt anmutig und bedeutungsvoll auf die vielen Facetten des Tages ein. Gleichzeitig ist sie symbolischer Spiegel der Arbeit und Liebe, die in den Neubau geflossen ist. Was für ein Auftakt!

Daniel Scheufler begrüßt jeden Besucher und jede Besucherin mit persönlicher Wertschätzung. Es ist großartig zu sehen, wer sich alles auf den Weg gemacht hat.



Die Musik setzt wieder ein und wir hören eine extrem gute Anleitung, wie starke Töne bewegen können: „Mehr singen“. Es schließt sich ein Video über den gesamten Bau der letzten zwei Jahre an. Spätestens jetzt wird jedem noch mal gut vor Augen geführt, was alles andere als selbstverständlich bleiben darf. So ein Wachstum und so viel Arbeit und Liebe in den vielen Details. „Ein Traum ist Wirklichkeit geworden“ – ein Slogan für dieses Wochenende, diesen Tag, aber

auch für die letzten Jahre, in die wir nun mit der Entstehungsgeschichte der Musikschule Goldenes Lamm hineingenommen werden. Er zeigt die Vielschichtigkeit einer Musikschule, die mehr ist, als ein bloßes Gebäude, die von Menschen getragen und belebt wird und die Gottes Handschrift im Handeln aller Beteiligten zeigt. Wir sehen, wie aus einer Idee, den ersten Schülerinnen und Schülern, der von Anfang tiefen Verbundenheit mit der Freien evangelischen Gemeinde, sich mehrenden Mitgestaltern und Wegbegleitern über viele, viele Pläne, manch neue Idee, viel Hoffen, Beten und treuem Festhalten an Gott als Bauherrn der großartige Bau als Manifestation eines einzigartigen Musikschulprojekts wurde. Daniel Scheufler bedenkt alle Beteiligten mit lobenden, wertschätzenden und dankeserfüllten Worten. Es wird erkennbar, wie vielfältig die Mühen und das Engagement waren und sind.

Dann wird die Erinnerung an das Richtfest und ein Versprechen zwischen Herrn Hühnerbein und Frau Ministerin Klepsch geweckt. Ein gemeinsamer Rap. Und tatsächlich haben es die beiden geschafft. Herr Hühnerbein, krankheitsbedingt auf Video, und die Ministerin live auf der Bühne, unterstützt von Johann Beurich, bekannt als „DorFuchs“, rappen über die Musikschule. Tobender Applaus! „Ministerin



rappt bei Musikschüleröffnung“ wird es später heißen und auch dieses Ereignis wird zu einem schillernden Mosaikteil im Bild eines einzigartigen Einweihungswochenendes.



Neben dem Grußwort der Ministerin, in dem sie Ihre Bewunderung und Anerkennung zum Ausdruck bringt, sprechen auch Sebastian Quast von der begleitenden Baufirma und Johannes Nehlsen von der Stiftung Wertestarter. „Wer nicht an Wunder glaubt, muss nach Dresden gehen“, welsch ein wohltuender, zusammenfassender, schöner Blick auf alles Erlebte. Nachdem bereits viel Dank in Worte gefasst wurde, kommt es nun zur Uraufführung einer ganz besonderen Komposition. Seit einigen Jahren schon konnten kleine bunte Noten als Bauspende in unterschiedlicher Höhe erworben werden. Lange wurde vorbereitet, dass jede Note einmal Teil eines Stückes sein wird, das zur Einweihung erstmalig erklingt. Daniel Scheufler hat all diese einzelnen Noten in Musik verwandelt und das Stück „The Gifted Home“ komponiert. Nach einem Arrangement von Götz Bergmann erklingt es heute erstmalig und schon während Daniel Scheufler zum Dirigieren auf die Bühne geht, spürt man die freudige Erwartung. Wie viele wohl auf ihre Note hoffen? Wir werden mit einer wunderbaren Musik belohnt – jede Note war es wert, um ein Zuhause erklingen zu lassen, das geschenkt



ist und uns beschenken möchte. Was die Musik schon in uns gelegt hat, fasst nun Pastor Ulrich Mann noch einmal in Worte und unterstreicht den Dank, die Hoffnung, aber auch

den Wunsch Gottes, uns zu beschenken. Lang ersehnt war dieser Tag, dieses Wochenende und auch der Segen, den er über diesem Haus und allen Menschen, die hier ein- und ausgehen ausspricht. Es fühlt sich gut und richtig an.

Zwischen dem Ausblick auf die nächsten Highlights an diesem Wochenende gibt es natürlich meisterhafte Musik sowie Tanz und nach und nach ist die Stimmung gelöst, entspannt und dennoch anhaltend feierlich. Der Abschluss dieser Veranstaltung wird gleichzeitig den Start symbolisieren: Bauunternehmer Sebastian Quast, Musikschulleiter Daniel Scheufler, Pastor Ulrich Mann, Ministerin Barbara Klepsch und WERTESTARTER-Geschäftsführer Johannes Nehlsen durchschneiden gemeinsam das Band zu den Türen der Musikschule und eröffnen damit ein wunderbares neues Kapitel.



Die zu Beginn gehörte Musik hat Herzen verändert und das darf nun jeder folgende Ton, jedes Wort, jede Bewegung und Begegnung im neuen, geschenkten Zuhause der Musikschule Goldenes Lamm. Gottes Segen dafür!

A. POSTLER

... begeistert von Gottes Bauwerk

 **YouTube**
VIDEO ANSEHEN





Goldene Tanzmomente

Stimmengewirr. So manche Tanzschritte werden noch einmal kurz wiederholt, Kostüme ein letztes Mal zurecht gezupft und die vielen, vielen Zöpfe geflochten. Die Anspannung ist groß, doch die Vorfreude um einiges größer.

Ich bin mitaufgeregt, obwohl ich nur assistiere und versuche, mich auf die letzten Aufgaben vor dem großen Auftritt zu fokussieren. Es gilt zu checken, ob alle Kinder da sind und nun zur allerletzten Probe bereitstehen. Als plötzlich eine kleine, fremde Hand nach meiner greift und ein 6-jähriges Mädchen zu mir aufblickt, um mir etwas zu sagen. Ich gehe in die Knie und lausche ihrer zarten Stimme: „Du, das ist mein allererster Auftritt – ich bin so sehr aufgeregt!“ Was für ein ehrlicher Moment. Ich halte inne, um mit der kleinen Lady zu reden. Ich vergesse kurz den Trubel um uns und versuche, sie zu ermutigen. Wir reden über den Mut im Leben, das Kribbeln im Bauch bei großen Momenten und darüber, dass das Lampenfieber so wichtig für einen Auftritt ist. Sie hüpfelt wieder davon – direkt zur Generalprobe.

Um die kleinen Tänzerinnen etwas abzulenken, spielen wir „stille Post“, reden über Lieblingseisorten und die Familienangehörigen, die gespannt im Publikum sitzen. Doch in den letzten Minuten vor dem Auftritt wird kaum noch geredet.

Die Anspannung ist nun sehr groß. Es wird hibbelig gehüpft, geschwiegen, gekichert und die eine oder andere Hand gehalten. Die Tänzerinnen möchten nun endlich zeigen, wofür sie so lange geübt haben. Da kommt die Ankündigung. Endlich dürfen sie ihre Bühne erobern und über sich hinauswachsen. Kinder unterschiedlichen Alters und Erwachsene, die in 18 Tanzteams mit insgesamt 21 verschiedenen Tanzauftritten die Zuschauer verzauberten. Die Stimmung im voll besetzten Festzelt ist erwartungsvoll & begeistert an diesem sonnigen Aprilwochenende.



Romy Brandt führt durch die knapp dreistündige Show und verbindet Tänze sowie Informationen zum Tanzunterricht der MSGL zu einem bunt gewebten Band.

Zwischen den halbstündlich beginnenden Blöcken haben alle Zuschauer immer wieder die Möglichkeit, sich mit Getränken oder Speisen zu stärken bzw. sich mal die Beine zu vertreten.

Es ist eine sehr gelungene Show! Durch die unterschiedlichen Tanz- und Stilrichtungen ist es sehr abwechslungsreich und somit für jeden Besucher etwas dabei.

Nicht zuletzt bieten der Applaus und die gute Stimmung im Festzelt eine gehörige Portion Wertschätzung für alle Tänzer und Lehrkräfte.





Das Thema Wertschätzung zieht sich nicht nur durch viele Lieder der Tanzschüler, sondern ist im Gesamtkonzept der MSGL spürbar verankert. Vor und hinter der Bühne ist diese Philosophie erlebbar. Auch die Schüler der anderen MSGL-Standorte führen auf der Bühne ihre Tänze vor. Somit sind Tanzschüler der FES-Dresden, einer Dresdner-Kita und die des ev. Schulzentrums Radebeul mit auf der Bühne vertreten.

Die fünf Tanzlehrerinnen der MSGL leisten Großartiges und sind trotz höchster Konzentration nach wie

vor wertschätzend, liebevoll und stets geduldig für ihre Tänzer ansprechbar. Das ist vor und hinter der Bühne zu beobachten.

Aber nicht nur Tanzschüler und Tanzlehrerinnen leisten Wunderbares. Eine Vielzahl an Helfern (Mütter und andere Freiwillige) unterstützen vor und nach den Auftritten mit vielen wertvollen Handgriffen.

Es ist bestens vorbereitet und herrlich strukturiert. Unzählige Listen hängen Backstage aus und sind ein wertvolles Gerüst, um im Getümmel der vielen Tänzer den Durchblick zu behalten. Generell begegnet einem die professionelle und erfahrene Organisation des Musikschulteams überall. Es ist eine echte Freude, die Show zu erleben und mitzuarbeiten.

MARIA STROBEL



Gospel_Celebration – Wenns goldig glitzert, gibts Grund zum Feiern!

„ENERGIEGELADENE GOSPELMUSIK ZUM FEIERN, MITTANZEN UND MITSINGEN ...“

So wurde die Gospel_Celebration im letzten Gemeindebrief beworben. Wer an diesem Abend dabei war, einen Sitzplatz ergatterte oder in den Gängen mittanzte, wird den Slogan bestätigen können.

Selten platzte in den letzten Jahren der Saal aus allen Nähten, umso erfreulicher war es, dass an diesem Abend die Sitzplätze bei Weitem nicht ausreichten und wir von der Bühne aus den Ausgang kaum noch sehen konnten. Es wirkte auf mich, als würde das gesamte Gebäude mitfeiern und mich würde es nicht wundern, wenn der eine oder andere über die Gebäudegrenzen hinaus mit einem Ohrwurm zu Hause angekommen ist. Seit Beginn des Jahres probten wir für dieses Highlight, holten alte Songs aus dem Repertoire und wagten uns an neue Stücke. Nicht




selten musste an der ein oder anderen Intonationschraube noch mühevoll gedreht werden. Kaum war die Melodie gelernt, durfte der Text noch in die Köpfe, was im Lernprozess des Öfteren für Wortdreher und lustige Momente in der Mittwochsprobe sorgte. Die Choreo setzte dem Ganzen dann noch das Sahnehäubchen auf und sorgte bei dem ein oder anderen für Proben vor dem heimischen Spiegel mit einem Kochlöffel als Mikro in der Hand.

Im Rückblick staune ich mal wieder über die vielen Details, die investiert wurden und bin so dankbar für all den Segen, den Gott geschenkt hat. Für mich persönlich war es auf jeden Fall ein Highlight des Jahres und in mir klingt eine Melodie, die an diesem Wochenende oft zu hören war, noch mit folgenden Worten nach: „...wir sollten mehr singen zusamm'n!“

JOSEPHINE WEIGEL

freut sich auf das nächste goldig glitzernde Event



 **YouTube** VIDEO DER
GOSPEL_CELEBRATION
ANSEHEN





Einweihungsgottesdienst

Wer sich am 23.04.2023 um 10:40 Uhr einen guten Platz zum Einweihungsgottesdienst im Saal des Goldenen Lammes sichern wollte, fand sich in einer langen Wartereihe wieder, die bis zum Treppenhaus des Musikschulneubaus reichte. Der Austausch über das Erlebte rund um die Einweihungsfeier war rege und ganz sicher stieg die Spannung auf das Bevorstehende. Mit einem Bändchen, welches bei der herzlichen Begrüßung am Eingang des Saals um das Handgelenk befestigt wurde, konnte nun Platz genommen werden. Der Saal füllte sich und im Café goldrichtig fanden weitere Besucher einen Platz, nachdem die Sitzgelegenheiten im Saal besetzt waren. Die Bühne war gefüllt mit Musikschülern verschiedener Altersgruppen aufgeteilt in Orchester, Chor und Band. Nach dem abgespielten Trailer ertönten überraschenderweise vom hinteren Teil des Saals die ersten Klänge der einmarschierenden Trommelgruppe. Ein Gänsehautgefühl machte sich breit. Es war mitreißend. Sitzen bleiben war fast ausgeschlossen. Das Orchester setzte festlich und gewaltig ein, schließlich stimmte der Chor ein in das Lied „Our God is an awesome God“. Unser Gott ist ein mächtiger Gott, er herrscht vom Himmel herab mit Weisheit, Liebe und Macht, unser Gott ist ein mächtiger Gott. Was wir hier gemeinsam sangen,

war gleichermaßen Anbetung, Glaubensbekenntnis und auch der Grund unserer Gottesdienstfeier. Unser Gott hat seine Macht gezeigt und Türen geöffnet, Weisheit geschenkt sowie Kreativität freigesetzt. Seine Liebe wirkt und erreicht Menschen durch die Musikschule. Eine überwältigende Ouvertüre. In weiteren Liedern wurde Gott gelobt mit Instrumenten, Stimmen und dankbaren Herzen. Der Präses der FEG, Ansgar Hörsting, kommt ausgesprochen gerne zu Einweihungsfeiern, versicherte er schon während der Anmoderation. Diese Freude und Leidenschaft, bewegt von Gottes Liebe, lebendige





Gemeinden im Bund der FEGs zu bauen, spürte man ihm auch während der Predigt zum Thema „Handarbeit“ ab; sehr passend assoziiert zu der praktischen Bauarbeit für die Musikschule, dem Handhaben der Instrumente, aber auch darauf bezogen, welche Bedeutung Gottes Hand in unserem Leben hat.

Sehr bewegend war auch das Segenslied zum Ende des Gottesdienstes.

Der Einweihungsgottesdienst war kurzweilig, frisch moderiert, kam ohne Grußworte aus und war auf das Wesentliche fokussiert. Es war eine Zeit der Freude, der Anbetung und des Staunens.

Ebenso erfolgte ein kurzer Rückblick auf die Bau- phase im Zeitraffer. Für die Ohren war die Musik ein

Genuss, eine musikalische Meisterleistung. Auch die Predigt berührte das Herz. Mein Eindruck war, dass wir alle zusammen in Einheit Gott anbeteten. Das ist nach diesen gewaltigen Herausforderungen des Bauens nicht selbstverständlich! Unser Gott ist ein mächtiger Gott!

KATRIN KLIPPHAHN

liebt Festgottesdienste ohne Grußworte



**VIDEO EINWEIHUNGS-
GOTTESDIENST ANSEHEN**



Impressionen vom Kindergottesdienst



GEFEIERT

GOOD WEATHER FORECAST



IMPRESSIONEN JUGENDKONZERT



GOODWEATHERFORECAST.DE

MR. JOY

Der Illusionskünstler mit Botschaft

Unglaublich, aber wahr: ein 2m hohes Einrad fahren, dabei mit Fackeln jonglieren, einen Knoten innerhalb einer Sekunde lösen und beim Jonglieren entspannt einen Apfel essen. Mr. Joy zeigte beim krönenden Abschluss des Einweihungswochenendes, dass dies möglich ist. Ebenso unglaublich erscheint auch die rettende Botschaft von Gott. Dass sie doch wahr sein kann, bezeugte Mr. Joy mit seiner persönlichen Geschichte.

Neben den realen Artistik-Einlagen gab es vor allem jede Menge Illusionskunststücke zu sehen, von den Kindern naheliegenderweise „Zaubertricks“ genannt: Gleich zum Einstieg hielt Mr. Joy seine Hand direkt in einen Riesenventilator, ohne sich zu verletzen. Bei spannender Musik ließ er später ein Kind in der Luft schweben und in einer weiteren Nummer zersägte er sogar eines.

Dabei ließ Mr. Joy keine Gelegenheit aus, den über 550 Gästen mitzugeben: Es gibt mehr, als unser Auge sehen kann. Das Zelt platzte im wahrsten Sinne des Wortes aus allen Nähten. Wir mussten die Wände des Festzeltes weit öffnen, damit alle etwas sehen konnten. Ich bin sicher, dass für jeden etwas zum Mitnehmen dabei war:

Sei es der Zuspruch „Du bist wertvoll – auch ohne Leistung“, „Die Story von der Brotvermehrung“ oder das „Vater unser“ mit der Ermutigung „Gott hört Gebet“. Mr. Joy hat es selbst erlebt und ließ uns daran Teil haben: Gott hat ihm trotz Unfruchtbarkeit Kinder geschenkt – und davon gleich zwei auf einmal. Beim Jonglieren erzählte er wie nebenbei und zugleich total bildlich die Geschichte von Jesus und seinen Jüngern und Jesu Tod am Kreuz. Jede Bewegung, ja gefühlt jeder der 5 Bälle, verdeutlichte ein Wort seiner Story.



Ich war hin und weg und hätte ihm ewig zuschauen und zuhören können.

Ebenso muss es den vielen Kindern gegangen sein, die nach der Show bei Mr. Joy Schlange standen, um Autogramme zu bekommen und mit ihm gemeinsam zu rätseln, wie er die „Zaubertricks“ herstellen konnte. Manche rätseln wahrscheinlich bis heute.

Lasst uns beten, dass Sie auch über Gott und den Glauben an ihn rätseln – und Antworten finden mögen – und selbst erleben, dass es mehr gibt, als unser Auge sehen kann.

DEBORA L.
jongliert maximal 3 Bälle



Hinter den Kulissen – Ein-Blick in die Mitarbeiter Oase

Über 300 ehrenamtliche Mitarbeiter bereicherten das Einweihungswochenende der Musikschule mit ihren Gaben, ihrer Zeit, ihrer Kraft, ihrem Denken, ihren Ideen und Nerven. Die meisten von ihnen waren am Wochenende gar nicht auffällig wahrzunehmen. Denn so viele Aufgaben wurden im Hintergrund erledigt und das nicht nur am Wochenende selbst, sondern bereits viele Wochen vorher. Wer allerdings Mäuschen in der Mitarbeiter Oase gespielt hat, konnte zu manchen Zeiten sehen, dass sie komplett leer war, weil alle unterwegs am Wirbeln waren. Zu diesen Zeiten wurde der Tag für die Mitarbeiter vermutlich gerade (O-Ton):

[ZUPER] [WUNDERBAR] [COOL] [MAST]
[SONNE IM ♥ HERZEN] [RUND] [GELUNGEN]

Zu anderer Zeit war die Mitarbeiter Oase auch prall gefüllt mit den Menschen, für die sie gemacht war. Sie kamen zum Ausruhen, zum Austausch, zur Schichtübergabe und zum Energie tanken in Form von Snacks und Getränken. Dankbar waren die Mitarbeiter für:

*Das schöne Wetter ... Meine tollen Geschwister ...
Dass wir helfen können ... Diese supertolle Oase
für Mitarbeiter-Essen!! ...
Eine tolle Mitarbeiter-Oase, ein so erholsamer
Spirit weht hier, Kraft für Leib, Seele und Geist
... Für die Mega-Gemeinschaft ... Essen*

In dem Lied von Ray Boltz „Thank you for giving to the Lord“ finden Gespräche im Himmel zwischen Menschen statt, die sich gegenseitig berichten, dass sie wegen einer kleinen Geste, eines Kindergottesdienstes oder einer helfenden Hand zum Glauben an Gott gefunden haben. Der Protagonist ist erstaunt, wie viele Menschen er mit in den Himmel genommen hat, ohne es zu wissen. Dieses Lied können sich alle Helfer mitnehmen und gespannt sein, wen sie im Himmel vom Einweihungswochenende alles wieder treffen werden. Vielen Dank für den reichen, vielfältigen Einsatz.

DEBORA L.
hat Mäuschen gespielt



Vom vergangenen Eröffnungs-
wochenende bin ich noch total begeistert und
habe die Stunden mit Ihrer Musik sehr genossen.
Ich wünsche Ihnen, dass dieser Schwung Sie
weite Strecken Ihres Weges tragen möge.

NORBERT WALSCH
Instrumentenbaumeister,
Holz & Blech Blasinstrumente



Was für ein tolles Fest habt ihr auf
die Beine gestellt! Eines ist dabei deutlich geworden
und bei mir hängen geblieben: Gott tut mehr!
Danke, dass ihr eure Begeisterung weiter gebt und
so vielen Kindern die Gelegenheit gebt, zu leuchten!
Danke ganz besonders für die Theaterrolle, die
Martha am Freitag noch bekommen hat, ihr könnt
euch nicht vorstellen, wie glücklich sie nach Hause
geschwebt ist! Das ist auch ein riesiges Geschenk
für mich als Mutter, genauso wie die fröhlichen und
erleichterten Gesichter der stolzen Tänzerinnen,
die ich am Samstag begleiten durfte.

Von Herzen Danke und bleibt alle behütet!"
FAMILIE NITZOLD



Wir freuen uns von Herzen mit
und gratulieren euch und eurem ganzen Team zu
diesem Meilenstein! Es ist der absolute Hammer
und wir können nur staunen, was ihr hier auf die
Beine gestellt habt. Möge dieser Bau dazu führen,
dass durch die Musik noch viel mehr Menschen
sich als »lebendige Steine« einbauen lassen,
ausgerichtet an dem Eckstein Jesus Christus!

STEFAN KUHN
Geschäftsführer Aktion Hoffungsland gGmbH



Es ist fantastisch, was Sie auf die
Beine stellen, es folgte ein Highlight dem anderen.
Unglaublich, wie Sie das alles schaffen!
Unsere Kinder hatten Gelegenheit, in einem tollen
Orchester mitzuspielen. Sie haben erlebt, dass
sich auch anstrengende Proben lohnen und wie
sich allmählich aus Einzelstimmen heraus ein
beeindruckendes Gesamtwerk entwickelt. Die
freundliche und wertschätzende Atmosphäre
in Ihrem Haus hat sicher sehr zur Motivation
beigetragen.

Die Musik bei den Aufführungen hat dann alle
Zuhörer mitgerissen und geradezu in andere
Sphären versetzt. Mich hat es wieder sehr
beeindruckt.

SIBYLLE BARTSCH



Dresdner Bundes-
tagsabgeordnete
Lars Rohwer (CDU)
zu Gast beim
Einweihungs-
woche



Die Masse an Musizierenden, die
gar nicht alle auf die Bühne passten, war
beeindruckend ... und die Musik natürlich auch.

IRMELA UND DAG DITTERT

Ein auch für uns sehr, sehr schönes und emotional stark bewegendes Einweihungsfest liegt hinter uns. Wir möchten uns bei allen, die das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließen, herzlich bedanken. Und von ganzem Herzen sagen wir: Gott sei Dank!!! ER enttäuscht das Vertrauen in Seine unbegrenzten Möglichkeiten nicht, das hat der Neubau der MSGL einmal mehr bestätigt.

JÜRGEN UND KRISTIN STORM

Ich habe mit Freude viele Fotos und den Gottesdienst zur Eröffnung der MSGL gesehen. Es war einfach wunderbar. Beim Livestream liefen mir vor Freude die Tränen. Wenn ich solch schöne Musik höre, denke ich immer, das ist ein Vorgeschmack auf den Himmel.

ELIVIRA PLAUM

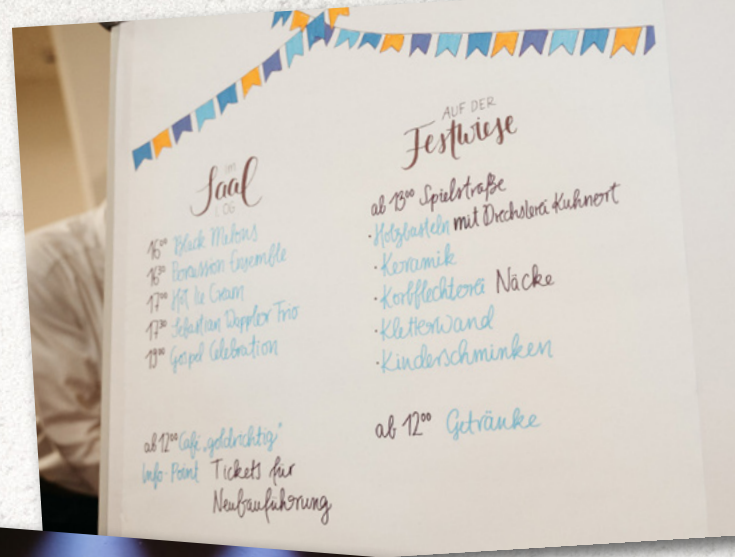
Gerne denke ich an Ihr Einweihungsfest zurück. Es war ein wunderschöner Tag mit vielen gelungenen Darbietungen. Ich freue mich, dass es Ihnen und der kirchlichen Gemeinschaft gelungen ist, nach vielen nicht immer leichten Diskussionen mit Behörden und Skeptikern eine wunderschöne Musikschule aufzubauen und diese mit Leben zu füllen.

ANGELIKA LIU

Es war schön bei Euch!
Vielen Dank für Eure herzliche Gastfreundschaft und Eure Liebe in Jesus zu den Menschen. Das ist so wundervoll!!! Danke für all Euer Engagement. Ich hoffe mit Euch, dass Gott auch diese Einweihung gebraucht hat, um Herzen zu bewegen.

Ein Vorrecht, dass wir uns auf unsere jeweilige Art einbringen dürfen.

MR. JOY



ERLEBT



MUSIK_CAMP

17. – 20.05.2023

– Sehr viel, sehr gut, sehr Gott –

Das Musik-Camp 2023 startete damit, dass wir gemeinsam Zelte aufgebaut haben und dann nach kurzem Ankommen direkt in die erste Chorprobe starteten – richtig nice. Auch sehr nice war das Abendprogramm, das darauf folgte. Ein fröhlicher Abend, an dem wir uns bei Spiel & Spaß alle etwas besser kennenlernten. An den nächsten Tagen folgten abends dann jeweils noch ein Video-Dreh, ein



Lobpreisabend und gemeinschaftliches Grillen. Am ersten Abend erfolgte allerdings zunächst der Einstieg in das Camp-Thema: „Fearless“ (deutsch: furchtlos).

Was das furchtlos-sein mit uns und mit Jesus zu tun hat, das entdeckten wir während der Woche anhand der Geschichte von Gideon aus der Bibel. Der Einstieg in das Thema hatte die Message, dass selbst wenn alle Stricke reißen, wir bei Gott immer Halt haben dürfen. In den weiteren Inputzeiten hörten wir weitere herzberührende und herausfordernde Worte Gottes. Jesus bietet uns an, unsere Lasten auf sich zu nehmen. Gott ist es wert, vor ihm zu knien und ihn zu preisen. Mit Jesus können wir leuchten.

Weil all diese Wahrheiten viele verschiedene Dinge in uns auslösen können oder sich daraus oft Fragen ergeben, war es uns sehr wichtig, dass man damit nicht allein dasteht. Und deswegen gab es zum Ausklang jedes Abends die sogenannten Spezi-Gruppen. Kleingruppen, in denen ganz klar das Angebot stand, offen und ehrlich miteinander zu reden, wirklich alle Fragen zu stellen, die einem auf dem Herzen liegen und gemeinsam zu beten. Es war aber auch

ganz klar, dass niemand irgendwas erzählen muss, sondern man auch einfach mal die Ruhe nach einem anstrengenden Tag genießen kann oder über das redet, worauf man gerade Lust hat. Als flüssigen Begleitstoff gab es dazu natürlich an jedem Abend Spezi.

Ein jeder Morgen begann dann mit der Kombination Morgensport & Frühstück, auf welche Lobpreis & Input folgten. Die Kombis sind sich eigentlich sehr ähnlich, ist mir aufgefallen:



LESS

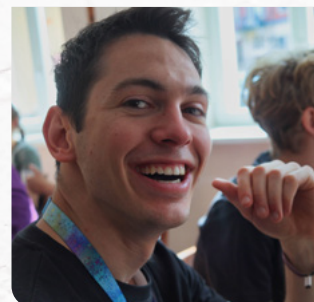
Erstmal aktiv eine Entscheidung treffen, die gut ist, auf die man aber oft nicht wirklich Lust hat: Sport machen/ Gott anbeten. Und dann Nahrung angeboten bekommen: Frühstück/Wort Gottes.

Anschließend wurde jeden Tag fleißig geprobt und geübt; in Form von Band- und Tanzproben. Es ist wirklich erstaunlich, wie die Jugendlichen in kürzester Zeit so viel gelernt haben.



Am Ende der Woche hat im Gottesdienst jede Band ein Lied zum Lobpreis beigetragen und es gab zwei richtig coole Hip-Hop-Tänze, die präsentiert werden konnten. Junge Leute, die als Einheit Lobpreis machen, mit Leidenschaft und Mut. Halleluja! Das war richtig schön!

Es gibt viel mehr zu berichten über das diesjährige Musik-Camp. Viel Freudiges, viel Persönliches, viel über Action-Painting. Aber meine geschriebenen Zeilen werden hier nun enden. Musik-Camp 2023. Das war sehr gut. Sehr voll. Sehr viel. Sehr anstrengend. Sehr gut. Und gut ist ja laut Jesus nur Gott (Mt 19, 17). Also muss es also auch sehr Gott gewesen sein, der die wirklich guten Dinge gemacht hat. Ein Grund dankbar zu sein. Danke Gott, für dieses wunderbare Musik-Camp.



JUSTUS KERLIN

... liebt es in tätiger Liebe zu dienen



– Voll gesegnet –

Hey, ich bin Bente, 15 Jahre alt und aus Ingolstadt. Ich war in diesem Jahr (zum ersten Mal) auf dem Musik_Camp der Musikschule Goldenes Lamm. Ich will ganz ehrlich sein: Ich wollte auf gar keinen Fall auf dieses Camp. Meine Mutter hatte es für die Jugendband meiner Gemeinde – der FeG Ingolstadt – rausgesucht und fand die Idee, dass wir zu fünft zusammen das lange Christi-Himmelfahrt-Wochenende nach Dresden fahren, ganz toll. Ich fand sie grundlegend schlecht. Weil ich da mit meiner Band hinfahren sollte und in der Woche danach zwei wichtige Schularbeiten angesagt waren, für die ich noch überhaupt nichts konnte. Das Wochenende hatte ich eigentlich fürs Lernen und zum Freudentreffen gedacht – aber ich musste ja nach Dresden! Am Anreisetag fand ich alles noch sehr komisch. Die Leute waren zwar nett, aber trotzdem habe ich mich fehl am Platz gefühlt. Am ersten Tag wurde es schon besser, ich habe die anderen Jugendlichen besser kennengelernt und auch die Mitarbeiter waren sehr süß und haben bei jedem Problem geholfen. Trotzdem hatte ich meine Schulsachen von zu Hause noch im Hinterkopf. Deshalb hat es mich auch gestresst, dass so viel los war und wir nur wenig Freizeit hatten.



YouTube
VIDEO ANSEHEN

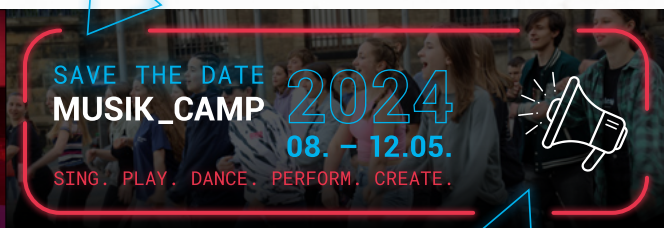
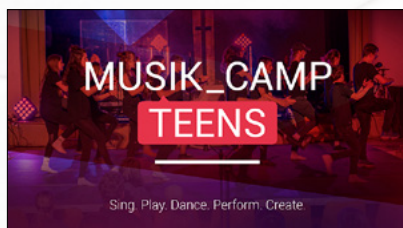


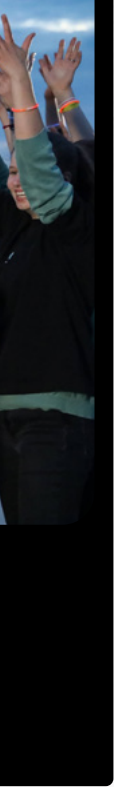
Aber dann habe ich gemerkt, welche coolen Workshops ich eigentlich machen konnte. Wie kreativ alles gestaltet war und was für fantastische Ideen die Mitarbeiter hatten. Ich habe Querflöte und Saxophon ausprobiert und konnte nach einer halben Stunde schon ein kleines Lied spielen (was auf der Querflöte aber viel einfacher war als auf dem Saxophon. Ich sage es euch: Es dauert ewig, bis da überhaupt ein Ton rauskommt ...). Unsere Band-Coaches waren absolut geduldig und man hat gemerkt, dass sie voll Ahnung hatten. Die Stunden haben uns als Band echt weitergebracht.



Fotos: © Carl Wiesner

YouTube
VIDEO ANSEHEN





Außerdem waren wir mit allen Camp-Teilnehmern zum Dreh eines Tanzvideos auf dem Dach des Elbepark-Parkhauses mit einem wunderschönen Sonnenuntergang und cooler Musik. Wie konnte man nur so etwas Unglaubliches planen?

Die Andachten, die Abende, die Spezi-Zeiten (unsere Kleingruppen), die Workshops, die Bandproben, die Tanzstunden, der Abend an der Elbe, das Tanzen und Singen in der Innenstadt direkt vor der Hofkirche, die Chorproben und die Menschen: Alles hat mich so überrascht und überzeugt, dass Gott unglaublich Tolles schaffen kann, auch wenn ich mir das vorher (für das Wochenende) kein bisschen vorstellen konnte. Das Camp war einfach nur schön und echt ein Segen. Ich vermisse jetzt schon alle Freunde von dort und kann es nur wärmstens weiterempfehlen! Ich bereue keine Sekunde, die ich dort war, und kann die besondere Atmosphäre gar nicht beschreiben. Es war einfach überwältigend.

Ganz viele liebe Grüße
BENTE GÜLICH

Ps: Was ich noch gar nicht gesagt habe: Das Essen war auch sehr gut, das ist ja auch ziemlich wichtig, wenn man wo anders übernachtet ;)

Es war mir wieder ein absolutes Vergnügen, in Eurer Gemeinschaft mitarbeiten zu dürfen. Ich bin immer wieder überrascht, wie viele engagierte Leute ihr in den Teams habt und wie offen und respektvoll der Umgang untereinander ist. Das kommt den Kids gerade bei solchen Projekten absolut entgegen, denn das dürften viele zumindest aus ihrem schulischen Umfeld nicht in dieser Intensität kennen. Mit der durch Eure Arbeit entstehenden Wärme und Geborgenheit begeistert ihr sie gleichermaßen für Musik und Euren Glauben und schafft damit eine echte Oase in unserer sonst zunehmend auf rein kommerzielle Dinge ausgerichteten Gesellschaft.

Auch mit dem für das Musik_Camp gewählten Schwerpunkt hattet Ihr meiner Meinung nach den sprichwörtlichen Daumen absolut drauf, auf der aktuellen Zeit, beobachtet man doch gerade in den letzten Jahren sehr unmittelbar, was Angst aus Menschen machen kann.

Ich bin wirklich beeindruckt und tief berührt von Eurer Arbeit.

MIRKO DOMINIAK

Am Sonntag durfte ich in ein Haus kommen, in dem über 50 Jugendliche den Herzschlag Gottes widergespiegelt haben. Ich durfte viel Freude, Gemeinschaft, Vertrautheit, Lockerheit, Professionalität, Wertschätzung, Ehre und Freude sehen.

Mein Eindruck war, dass es nicht um eine Show ging, sondern darum, dass junge Menschen befreit leben und ihr Leben mit anderen teilen. Meine Erfahrung ist, dass diese Haltung sich von der Leitung auf das Mitarbeiterteam und dann auf die Teens überträgt. Deshalb lobe ich meinen Gott dafür, dass er mit euch Menschen in diese Verantwortung gestellt hat, die nicht nur ein Programm abziehen, sondern darum ringen, dass andere diesen Herzschlag Gottes sehen, schmecken und erleben dürfen. Jesus ist einfach großartig! Das genau spiegelt die Vision unserer Jugendarbeit wider. Ihr habt euch, und damit auch das Musikcamp, oder das, was ich davon sehen und hören konnte, eingeordnet. Danke für diesen Baustein. Durch eure Leitung wurden Mitarbeiter freigesetzt, ihre Gaben einzubringen und konnten Gott dienen. Ich behaupte einschätzen zu können, wie viel in so einem Camp steckt.

Ich war beeindruckt von dem großen Mitarbeiterteam, welches in großer Einheit, Liebe und Demut aufgetreten ist.

Wenn ich an dieses Team denke, dann kann ich Paulus verstehen. Ich werde mit einer großen Freude erfüllt, weil ich weiß, welche Hingabe in jedem einzelnen steckt.

Richtig cool zu sehen, was Gott durch euch tut!
TIMOTHEUS LIEBSCHER

... begeistert



GEFEIERT



»BEHIND THE SCENES«

Nachtrag zum Einweihungs-
wochenende
21. - 23.04.

Mich erfüllt es mit großer Freude und Dankbarkeit, diese Leidenschaft, Gaben-entfaltung und Herzlichkeit bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu sehen. Es ist nicht selbstverständlich, dass so viele Menschen für dieses Fest ihre freie Zeit opfern, um gemeinsam etwas Grandioses auf die Beine zu stellen! Nur dadurch war es möglich, ein Wochenende lang dieses Neubau-Wunder zu feiern.

DANIEL SCHEUFLENER

VEEH-HARFEN WOCHENENDE

11. – 13.08.2023



Unser Wochenende mit den Veeh-Harfen in Rathen vom 11. bis 13. August 2023 hat bei mir viele gute Eindrücke hinterlassen: die Unterkunft in herrlicher Natur, unsere Gemeinschaft und die gute Verpflegung. Die Veeh-Harfe habe ich durch das Musik-Erlebnisfrühstück kennen gelernt, habe aber nur in großen Abständen gespielt. Ich habe mich gefreut, dass ich alle Stücke, meiner Fähigkeit entsprechend, mitspielen durfte. Wenn ich nicht weiter wusste, habe ich von allen Hilfe bekommen. Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Teilnehmerinnen und besonders bei Frau Karin Knitt. Sie hat diese Tage wunderbar vorbereitet und für mich zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.

CHRISTIANE



Wie im letzten Jahr erwartete uns im August wieder das Veeh-Harfen Wochenende. Man kann es wirklich als Höhepunkt des Übungsjahres bezeichnen, denn unter der sachkundigen und fürsorglichen Leitung von Karin Knitt wird auf jeden Teilnehmer Rücksicht genommen. Es ist eine Atmosphäre des Gebens und Nehmens. Kein Wunder also, dass für das nächste Jahr schon wieder geplant und organisiert wird.
JUTTA SCHÜLER

Herzliche Einladung
Veeh-Harfen Freizeit
25.07. – 28.07.2024
Martin-Luther-King-Haus
Schmiedeberg





STADTFEST- GOTTESDIENST 20.08.2023

**ENERGIE-
WAS UNS
STARK MACHT**

Energie – Was uns stark macht ... Bei diesem Motto vermutete ich einen geistlichen Energy-Booster für die ganze Stadt und war weit davon entfernt, die Energie-Krise mit dem Thema in Verbindung zu bringen – WIRKLICH!!

Beim Einlass hatte ich die Wahl zwischen Traubenzuckerlutschern, Lachgummi, Maoam u.ä. Die Frage war: „Was gibt mir Energie? Keine Frage, natürlich griff ich zu den Lach-Gummis. Der Chor des Gottesdienstes antwortete: „Jesus – [...] you are my Energy“. Ich stimmte mit ein und aß meine Lachgummis danach.

Bei der Einleitung verging mir das Lachen zunächst. Denn die Moderatorin Anke Arnold, Pfarrerin der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Blasewitz, thematisierte die Energiekrise. Schon wollten sich meine Fingernägel hochrollen, da sah ich ein, dass es sich nicht um einen in die Politik verirrtten Stadtfestgottesdienst handelte, sondern lediglich um einen Aufhänger im reichen Schatz der aktuellen Themen der Gesellschaft.

Fast schon zur festen „Stadtfest-Gottesdienst-Liturgie“ gehörte das Video von einem Straßeninterview.

Einleuchtend führten die Fragen zum Kern des Themas hin. Vom Gespräch über das Heizen und die damit verbundenen Kosten hin zu, was gibt dir wirklich Kraft im Leben und Kraft in schweren Zeiten?

Dazu wurde dann auch ein live-Gast befragt: Dr. Ing. Florian G. Reißmann, Geschäftsführer des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. und Mitglied des Kirchenvorstands der Laurentius Kirchgemeinde. Wie ein roter Faden zog sich die Frage nach der Energiekrise durch. Der Ansicht Dr. Reißmanns nach besteht unser Auftrag als Christen darin, „den Blick nach vorn zu behalten“ und „Änderungen aktiv zu begleiten“. Was das praktisch bedeutet, ließ seine Antwort auf die Frage, was ihm persönlich Energie gibt, erahnen: „Die Gemeinschaft unter Christen und der Einsatz der vielen verschiedenen Gaben in einem Geist.“ Ganz im Sinne der ökumenischen Veranstaltung, die genau diesem Prinzip im musikalischen Rahmen ganz besonderen Ausdruck verlieh: die Stimmen des Projektchores für den Stadtfestgottesdienst gehörten zu Menschen aus ganz unterschiedlichen Gemeinden. Ein Jahr zuvor hatte ich selbst mitgesungen und spürte das



Fotos: © Thaddäus Eckardt

Feuer und die Leidenschaft, mit der jeder Sänger und jede Sängerin dabei war. Ich hatte das Gefühl, vor der ganzen Stadt die gute Nachricht rauszusingen. Dieses Jahr stellte ich als ZuhörerIn fest, dass diese Kraft zwar zu erahnen war, würde mir für den nächsten Stadtfestgottesdienst allerdings wünschen, dass man sie auch hören kann, denn der Chor war superleise übertragen, sodass zumindest bei den hinteren Reihen kaum etwas ankam. Dennoch: alte Kirchenlieder und neue Worshipsongs reichten sich dabei die Hand und betonten immer wieder das geistliche Ziel der angesprochenen Themen.

Mit dem politisch angehauchten „roten Faden“ brach dann endgültig Michael Hochberg, der Pastor der Landeskirchlichen Gemeinschaft Dresden. Mich erstaunte, dass der Predigttext aus dem Alten Testament gewählt war – nicht ein Jesuswort an die Mühseligen und Beladenen oder so etwas. Nein, einen waschechten Jesajatext (Jes. 61,1-4). Und den las er auch genau so vor: waschecht mit allem alttestamentlichem Vokabular, aber stark und hoffnungsvoll:

„Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden (...)"

Sehr anschaulich beschrieb der Pastor die hoffnungslose Situation des Volkes Israels zur Zeit des Textes und die Welt in die Jesus genau den gleichen Text sprach. Die Verbindung zu den Trümmern Dresdens nach 1945 und in die Gegenwart des Ukrainekriegs war offensichtlich.

Natürlich wieder klasse Musik, ansteckend, energiegeladen, eine Bandbreite an Liedern und Texten – und das ist über die Jahre einfach so verlässlich super gut.
FRIEDEMANN SCHWINGER

Bis der Text am Ende in das Leben der Zuhörerschaft gezoomt war. Michael Hochberg sprach über Trümmer von Beziehungen, Lebensplänen und Selbstbildern. Und genau da hinein ließ er diesen Text sprechen. Er verdeutlichte, dass Salbung nicht ein antiker Spa ist, sondern eine Verleihung von Autorität. Sie war dem gekreuzigten und auferstandenen Jesus gegeben. Deshalb kann er heute noch genau diese Hoffnung des Textes geben. Mit „In Christ alone“ unterstrich der Chor die Botschaft und schaffte damit sicher auch den Zugang für Menschen, die sich durch Musik berühren lassen.

Wie viele Menschen wohl unter den geschätzten 1000 Besuchern mit Trümmern im Leben dasaßen? Das Seelsorgeteam berichtet von 10 Gesprächs- bzw. Gebetsanfragen im Nachhinein und sehr tiefen Anliegen. Doch wie viele insgesamt mit neuer Energie im Herzen und der verkündeten Hoffnung nach Hause gegangen sind, werden wir wohl erst im Himmel erfahren.

DEBORA L.
 Aß die Lachgummis alle gleichzeitig auf



GEFEIERT



COOLCASE JUBILÄUM

22.09.2023



Mit zwei Tanzgruppen und einer Dozenten-Band für jazzige Hintergrundmusik durften wir das CoolCase-Jubiläum im Löwensaal Dresden mitgestalten. Vielen Dank für dieses Vertrauen. Vor allem möchten wir der Firma CoolCase von Herzen für die langjährige Partnerschaft und großzügige Unterstützung danken. Mit dem Wunsch an die geladenen Gäste, auf Geschenke zu verzichten und dafür unserer Musikschule oder dem Kinder- und Jugendhospizdienst Dresden eine Spende zu überweisen, wurden wir mit insgesamt 6.300 € beschenkt.

Die Musikschule Goldenes Lamm habe ich im Rahmen der Jubiläumsfeier der Firma CoolCase kennengelernt und ich war spontan begeistert. In ihrer Aufführung haben mich die Konzentration, das Engagement und die Leidenschaft der Gruppe schwer beeindruckt. Die Musikschule ist ein tolles Beispiel für gelungene Nachbarschaft, für das Öffnen von Horizonten bei Jugendlichen und die Kraft des Miteinander. Kurzum: einfach Klasse!
WALTER KOHL

Fotos: © CoolCase

Portrait: © PR





VIDEODREH YMC am 15.10.2023

„See me through it“ – unser Musikvideo Projekt

Als Youth Music Connection der MSGL durften wir in diesen Herbstferien unser großes Projekt, das Gestalten eines Musikvideos, durchführen. Zwei ereignisreiche Tage standen uns bevor.

„Jesus trägt uns durch“ diese geniale Message des Songs „See me through it“ wollten wir nicht nur durch Gesang, sondern auch mit Tanz und Schauspiel ausdrücken. Dabei unterstützte uns die Band Hot Ice Cream instrumental.

Ein spannendes Neuland für unseren Chor waren die Tonaufnahmen der verschiedenen Stimmen. Danach folgten Videoaufnahmen, bei denen wir beim Tanzen, Schauspielen und Klettern unser Bestes gaben. Für einige von uns kostete der zeitige Drehstart um 05:00 Uhr morgens in den Ferien Überwindung. Belohnt wurde der Frühstart danach mit einem großartigen Sonnenaufgang in der sächsischen Schweiz. Einige Highlights der beiden Tagen:



- » DIE WILDEN LIGRETTO SESSIONS ZWISCHEN DEN TONAUFNAHMEN.
- » DIE TONAUFNAHMEN DER CLAPS UND UNSERER FREUDIGEN RUF.



» DER ABSCHLUSSTANZ IM KLASSENZIMMER, WO DIE LETZTEN ENERGIERESERVEN RAUSGEHOLT WURDEN.



- » DER WUNDERSCHÖNE MORGEN MIT GUTEM WETTER UND DEM GENIALEN SONNENAUFANG ZWISCHEN DEN FELSEN.
- » DAS BOMBASTISCHE ESSEN, DAS EXTRA FÜR UNS VORBEREITET WURDE.
- » KURZE POWERNAPS WÄHREND DES VIDEO-DREHTAGES UM DAS SCHLAFDEFIZIT ZU KOMPENSIEREN.
- » DIE HERAUSFORDERUNG UND ÜBERWINDUNG DER KLETTERSTIEGE IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ.

Unser absolutes Highlight an den beiden Tagen war aber definitiv die Gemeinschaft. Gemeinsam als YMC haben wir uns herausfordern lassen. Das gegenseitige Ermutigen, Anfeuern und Helfen hat unseren Chor gut zusammenwachsen lassen. Wir durften über das gesamte Projekt hinweg lernen, sowohl beim Schauspiel, Tanz und Singen unseren Fokus neu zu setzen, auf Jesus zu vertrauen und es zu einem Musikvideo zur Ehre Gottes werden zu lassen. Aus anfänglichem Druck und Sorgen entstand wahre Freude, lebhaftige Gemeinschaft und Hingabe für Jesus.



METTE KLIPPHAHN und ANNE-KATHRIN HERZ



 YouTube

DAS VIDEO GIBT ES BALD AUF UNSEREM YOUTUBE-KANAL



STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST



YOUTH MUSIC CONNECTION findet im Rahmen des Projektes "Stimme: an!" des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus statt. Diese Einrichtung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



MUSIK-ERLEBNISFRÜHSTÜCK

25.10.2023



Beim Musikerlebnisfrühstück hat mir die freundliche, liebevolle Atmosphäre gefallen und daß ich Neues ausprobieren kann, ohne mich schämen zu müssen, wenn es unperfekt ist.

Es werden verschiedene Sinne angesprochen: Das Schmecken und Riechen des vielfältigen Frühstücks, das Hören von guten Worten und Musik, das Fühlen und Sehen des Instrumentes und der schönen Dekoration- und nicht zuletzt kommt die Seele neu ins Schwingen durch alle diese Komponenten! Es ist immer wieder schön, dabei zu sein, sich als Teil der Gemeinschaft zu erleben und neu inspiriert wieder in den Alltag zu gehen.

ALMUT SCHLEUCHER

Fotos: © privat

JAZZ-STANDARD JAM-SESSION & BAND-NACHMITTAG

11.11.2023



Unser Sohn kam total beseelt vom heutigen Band-Workshop zurück und erzählt begeistert, was er so mit euch erlebt oder eben musiziert hat.

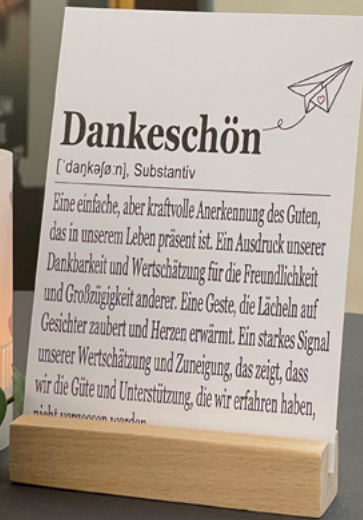
Anschließend bedankt er sich, dass ihm das möglich gemacht wurde ... das wollten wir auf diesem Wege auch an euch weiter geben! Es ist einfach schön und macht uns sehr dankbar, dass ihr mit eurem Einsatz solche Inseln der Freude schafft, dass ihr Mut macht, die Kids herausfordert, fördert und motiviert! Und dafür einen Tag Eures Wochenendes preisgebt. Außerdem kam dieser auch nicht nur musikalisch erneut gut bei Ihm an. Auf die Frage, wie denn die neuen Räumlichkeiten so sind, war seine Einschätzung, dass sie ganz schick sind, es aber eigentlich egal ist, wie die Räume aussehen, da er vielmehr die Herzlichkeit und den liebevollen Umgang schätzt, den er bei Euch erlebt!

Also kurzum: DANKE für eure wertvolle und gute Arbeit auch an den Herzen der Kids.

FAMILIE JATZKE

Foto: © Daniel Scheuffler

GEFEIERT



DANKESFEST
am 31.10.2023



Die Musikschule sagt DANKE

Wie wunderbar: eine Einladung zum Dankesfest!

Als uns die E-Mail mit der Einladung zum Dankesfest der MSGL erreichte, waren wir sehr erfreut, denn Musikschulerevents haben immer einen besonderen Charme.

Das Dankesfest war ein gelungener Abend als Ausklang der vorangegangenen Anstrengungen und größeren Projekte. Besonders der Musikschulneubau und das Einweihungswochenende haben viel Kraft und Organisation gebraucht. Wir haben als Familie gern unterstützt und sind dafür dankbar, somit ein Teil des Ganzen an der Stelle zu sein. Der Abend gestaltete sich durch den persönlichen Empfang von Familie Scheufler im Eingang zum großen Saal. Nach wie immer tollen Worten zur Eröffnung des Dankesfestes von Daniel Scheufler, wo er auch die wichtigsten Ereignisse ansprach, wurde das Buffet eröffnet. Es gab eine große Auswahl an feinen Köstlichkeiten und Suppen, sodass für jeden Geschmack etwas dabei war. Ein breites Getränkeangebot mit tollen Biolimonaden rundete das Buffet ab.

Nebenbei wurde der Abend mit Bildern von Ereignissen der letzten Zeit untermalt. Nach dem Essen und dem geselligen Austausch der Gäste untereinander folgte als Highlight der Auftritt von Musikkabarettist Andreas Gundlach, welcher wohl Herrn Scheufler in jüngeren Jahren auf eine besondere Art verzauberte. Denn was der Künstler mit dem Klavier macht, ist unglaublich. So zog Andreas Gundlach die Gäste mit Leichtigkeit in seine Kunst des Klavierspielens. Sogar einen Rubikwürfel löste der Künstler, spielte dabei Klavier und unterhielt das Publikum singend obendrein. Des Künstlers Eingangsthema war die Liebe. Es wurden Liebeslieder zitiert, musiziert und geklatscht. Auch aus Zahlen wurde Rhythmus auf dem Klavier. Ein wahres Erlebnis! In Gedanken an den wundervollen Abend möchten wir mit einem selbstgedichteten „Dankes Elfchen“ danke für die Einladung sagen.

DANKBARKEIT
DANKE DEM
SEIN UND ALLEM
DIE ANTWORT IST IMMER
LIEBE

FAMILIE LÖFFLER



Dankeschön ...

EINE EINFACHE, ABER KRAFTVOLLE ANERKENNUNG DES GUTEN, DAS IN UNSEREM LEBEN PRÄSENT IST. EIN AUSDRUCK UNSERER DANKBARKEIT UND WERTSCHÄTZUNG FÜR DIE FREUNDLICHKEIT UND GROSSZÜGIGKEIT ANDERER. ...

Diese Worte der Tischkarte fielen mir sofort auf, als ich an einer der Tafeln im großen Saal des Goldenen Lamm`s Platz nahm.

Zum Dankesfest am 31. Oktober 2023 waren Unterstützer und Helfer eingeladen, die sich zur Einweihungsfeier des Neubaus der Musikschule Goldenes Lamm im April 2023 als Ordner, Küchenhelfer, Sanitäter, Zeltmeister, Beter, Musikschullehrer u.v.m. einbrachten. Allen sollte der Dank mit dieser besonderen Feier gelten.

Der Reformationstag (in Sachsen arbeitsfrei) bot sich an und gab dem Tag eine besondere Festlichkeit und Freude auf den Abend, der 18 Uhr mit einer herzlichen Rede von Daniel Scheufler, Musikschulleiter, eröffnet wurde.

Platz genommen wurde an festlichen Tafeln, die rechts- und linksseitig im großen Saal aufgestellt und liebevoll geschmückt waren. Die Dankbarkeit wurde durch kleine Details der hübschen Dekoration sichtbar, die die Tische zierten.

Leckere Büfets boten an mehreren Stellen im Saal und im Cafe für jeden Geschmack etwas an. Auch an fleischlose Varianten wurde gedacht.

DANKE ... fürs Danke sagen & das tolle Event am Dienstag. Das Konzert mit Andreas Gundlach war großartig & die ganze Veranstaltung von viel Wertschätzung geprägt. Danke, dass wir dabei sein durften.
ROMY BRANDT

Eine geniale Idee war das Suppenbüfett, das großen Zuspruch fand und von meinen Tischnachbarn und von mir mehrmals angesteuert wurde. Nach gut einer Stunde mit interessanten Gesprächspartnern am Tisch, wurde zum kulturellen Teil des Abends in den großen Saal eingeladen.

Der Musikkabarettist Andreas Gundlach war angekündigt. Mit Musik und Kabarett kann ich etwas anfangen, aber in der Kombi ... ??? Ich hatte keine Vorstellung und war seit Tagen auf diesen Abend gespannt.

Auf der Bühne waren verschiedenen Musikinstrumenten, wie Klavier, Xylophon, Trommeln, Cajon u.v.m. zu sehen, die zum Teil, aus meiner Sicht, ineinander „verbaut“ waren.

Für alle, die die Meisterleistungen nicht miterleben konnten, hier ein kurzer Erklärungsversuch einer beeindruckenden, fast unglaublichen Darbietung:

Mit der linken Hand spielte Andreas Gundlach ein Musikstück auf dem Klavier. Mit der rechten Hand ordnete er einen durcheinander gebrachten Zauberwürfel nach Farbflächen und so ganz nebenbei unterhielt er das Publikum. Nun versucht es selbst!

Der Applaus war mehr als gerechtfertigt. Weitere, amüsante Darbietungen folgten und begeisterten alle im Saal.

DANKESCHÖN... EINE GESTE, DIE LÄCHELN AUF GESICHTER ZAUBERT UND HERZEN ERWÄRMT.

EIN STARKES SIGNAL UNSERER WERTSCHÄTZUNG UND ZUNEIGUNG, DAS ZEIGT, DASS WIR DIE GÜTE UND UNTERSTÜTZUNG, DIE WIR ERFAHREN HABEN, NICHT VERGESSEN.

Für einen wunderbaren Abend voller gelungener Überraschungen sei Julia Benusch sowie Caroline und Daniel Scheufler für alle Vorbereitungen, die das Fest gelingen ließen, gedankt.

UTA KIELTSCH



EIN JAHR MIT WEITBLICK ...

Bericht einer Lehrerin



HALLO, MEIN NAME IST GABRIELE KRÖHNERT. ICH BIN ORCHESTERMUSIKERIN UND BRATSCHERIN AUS LEIDENSCHAFT. WENN ICH ÜBER MUSIK, OPERN, SINFONIEN ODER ORATORIEN SPRECHE, KANN ICH ANDERE MENSCHEN MIT MEINER BEGEISTERUNG ANSTECKEN.

April 2022

Durch eine komplizierte Schulterverletzung bin ich nun schon über anderthalb Jahre krankgeschrieben und versuche mit Ärzten, Physiotherapeuten & Co wieder Bratsche spielen zu können. Mein Glaube an Gott gibt mir den wichtigsten Halt in dieser schwierigen Zeit. Ein sehr langer Weg liegt schon hinter mir. Was ich noch nicht weiß: Ein nicht ganz so langer Weg liegt noch vor mir. Ein kleines Stück bin ich bereits vorangekommen. Aber es liegt noch in weiter Ferne für mich, einen ganzen Opern- oder Konzertaabend durchzuhalten. Ich hoffe noch immer, den Weg ins Orchester zurückzufinden, denn einen neuen Beruf kann ich mir gar nicht vorstellen.

Immer wieder spreche ich auch mit Freunden und Bekannten über meine berufliche Situation. Im April fragen mich einige Freunde aus meiner Gemeinde, ob denn nicht der Beruf der Musikschullehrerin etwas für mich wäre. So richtig weiß ich es nicht. Ich habe darin keine Erfahrung oder Praxis. Es wäre aber

eben ein Beruf, der mit Musik und mit meiner Bratsche zu tun hat. Beim darüber Nachdenken kam ich zu dem Entschluss, dass ich es eigentlich erst einmal probieren müsste.

So greife ich zum Hörer und frage in einer Musikschule an. Vielleicht öffnet sich ja eine Tür. Erster Versuch: Es gibt keine passende Stelle für mich, aber am anderen Ende ein offenes Ohr, Verständnis für meine Situation. Das tut schon mal richtig gut.

Zweiter Versuch (MSGL): Wieder ein offenes Ohr und dann gleich die Idee, dass ich vor den Sommerferien einige Male unterrichten kann, ohne dass ich gleich für ein ganzes Schuljahr zusagen muss. Das überzeugt mich sofort und gibt mir Mut, die ersten Schritte auf neuem Terrain zu gehen.

Juni 2022

Ich beginne mit meinen Probestunden und unterrichte vier Schüler, eine überschaubare Zahl. Und trotzdem war für mich der Anfang ziemlich schwer, eben ein völlig neues Gebiet. Ich hatte keine Erfahrungskiste, in die ich greifen konnte und es war erst einmal viel Arbeit, herauszufinden, welche Unterrichtsnoten ich nehmen werde. Sehr positiv für mich waren die ersten Kontakte mit den Schülereltern. Sie haben es mir sehr leicht gemacht, in der ersten Zeit nicht aufzugeben. In ihren Augen war ich die neue Musikschullehrerin, die Bratsche spielen kann und darum auch weiß, wie es geht.

Vor den Sommerferien gab es ein offenes Gespräch, wie es weiter geht. Kann ich mir vorstellen, das nächste Schuljahr dabei zu sein? Ich konnte noch nicht sagen, ob das (m)ein neuer Beruf werden kann. Vielleicht wird es ja über einen größeren Zeitraum klarer. Für Ende des Jahres (Dezember) ist außerdem geplant, dass ich mit der Wiedereingliederung in meinem Orchester beginne. Diese Dinge laufen alle parallel. Gut, ich entscheide mich, im Schuljahr 22/23 als Musikschullehrerin tätig zu sein.

Das Schuljahr beginnt für die Lehrkräfte mit der Gesamtkonferenz. Da diese Musikschule unter dem Dach der Freien evangelischen Gemeinde ihren Ursprung hat, beginnt dieses Treffen erst einmal mit ein paar Liedern und einer Andacht von Pastor Frank Döhler. Das ist für mich etwas ganz Besonderes und Schönes. Ich sehe auch einige Freunde und gute Bekannte, die hier als Lehrkräfte arbeiten. Da fühle ich mich gleich nicht mehr so neu und unbekannt. Es gibt den großen Jahresüberblick und viele verschiedene Termine. Ganz groß im Mittelpunkt stehen die Fertigstellung des neuen Musikschulgebäudes, der Umzug und das Einweihungswochenende im April. Das hört sich für mich alles noch sehr weit weg an. In meinem Beruf bin ich es gar nicht gewöhnt, so weit im Voraus zu planen. Darüber stolpere ich noch einige Male. Denn mit meinen Schülern lerne ich, dass es sehr wichtig ist, zeitig genug mit der Vorbereitung der Stücke zu beginnen.

So beginnt nun das erste volle Schuljahr mit sechs Schülern für mich, als Musikschullehrerin im Fach Violine/Viola. Immer mehr finde ich in die Abläufe der Musikschule und des Unterrichtens hinein. Meine Schüler kommen wahrscheinlich auch gut mit mir zurecht. © Sie lassen sich auf meine Vorschläge und Motivationsversuche ein. Mir ist es eine große Hilfe, dass ich hin und wieder mit anderen Lehrern ins Gespräch komme und sie mir in verschiedenen Fragen oder auch mit speziellen Noten weiterhelfen können.

Ich bin sehr beeindruckt von dem, was über Monate bereits an Vorbereitungen für den Musikschulneubau und auch für das Einweihungswochenende geleistet wurde.

Das Unterrichten bei den Bauarbeiten war auch nicht immer ein Vergnügen. Manchmal gab es sehr laute Arbeitsgeräusche durch Hämmern und Sägen; oder Gerüche von Kleister und Farben, die den Schülern und mir die Konzentration rauben wollten. Doch die Vorfreude auf das Neue gibt Gelassenheit. Und so kam Anfang März der Umzug ins neue Musikschulgebäude. Das war wirklich etwas Besonde-

res für mich. Ich durfte mit meinen Schülern einen Raum beziehen, der nicht besonders groß ist, aber auf der Längsseite eine volle Glasfront hat und ein Fenster zum Öffnen. Das Licht und die Helligkeit begeisterten uns. Kurz nach dem Umzug waren wir in den letzten Vorbereitungen der Konzerte für das Einweihungswochenende. Short concerts (Kurzkonzerte) und Orchesterspiel waren für meine Schüler die großen Ziele. Gerade in dieser Zeit, wenn alle Noten klar sind, die Artikulation, der Ausdruck stimmt, dann liegt eine feierliche Stimmung und Erwartung in der Luft. Die Schüler wachsen genau in dieser Zeit ein Stück über sich selbst hinaus. Es ist alles gut vorbereitet. Ich freue mich schon sehr auf dieses besondere Highlight.

Drei Tage vor dem Einweihungswochenende wurde ich krank. Kurzfristig setze ich alle Hebel in Bewegung und finde Gott sei Dank einen Geigenlehrer, der meine Schüler übernehmen und die short concerts betreuen kann. Zu meiner Freude höre ich dann von dem Geigenlehrer und auch von meinen Schülern, dass die Probe richtig gut lief und auch das Short Concert gut ankam.

Während sich im Mai eine leichte Entspannung im Musikschulbetrieb breit machte, kam nun für mich immer mehr die Frage auf, wie es weitergeht. Die Wiedereingliederung in mein Orchester lief ja kontinuierlich und ging immer ein Stück voran. Es gab dann Ende Mai einen sehr großen Fortschritt in meinem Gesundheitszustand. Pfingsten konnte ich sogar wieder ein Konzert in meinem alten Orchester mitspielen. Das war für mich der Wendepunkt. Deshalb entschied ich mich, wieder in den Orchesterberuf zurückzugehen.

Wenn man ein Jahr mit Schülern im Einzelunterricht zusammenarbeitet, dann ist es nicht leicht, so einen Schlusstrich zu ziehen. Aber ich hoffe, dass es für meine Schüler ein richtig gutes Jahr war und ich ihnen ein Stück Begeisterung für die Musik und das Instrument mitgeben konnte. Gerade beim Ensemblespiel entstehen so besondere große Klänge, die noch viel mehr ausdrücken und bewirken können, als wenn man allein spielt.

Wenn es um die Arbeit in der Musikschule geht, kann ich nun auch ein bisschen mitreden. Ich bin sehr beeindruckt von dem, welche großartige Arbeit die Lehrkräfte leisten; mit so viel Zeit und Kraft den Kindern durch die Musik oder durch Tanz eine neue Welt zu eröffnen.

Danke, dass ich im letzten Schuljahr Teil des Ganzen sein konnte. Ich bin um viele gute Erfahrungen reicher.



STATEMENTS

Nach 30 Jahren Festanstellung als Klavierpädagogin an einer Musikschule in Sachsen und Übergang in den Ruhestand wollte ich gern noch einmal etwas anderes kennenlernen. Da kam das Angebot gerade recht, einen Tag in der MSGL zu unterrichten.

Schon beim Betreten meines Unterrichtsraumes spürte ich – irgendetwas ist hier anders! Und die erste Lehrerkonferenz bestätigte mein Gefühl und ließ mich einfach nur staunen. Da gab es – neben einem leckeren Frühstück – zunächst einen Input von Pastor Frank Döhler. Er erinnerte uns Lehrkräfte daran, dass unsere Schülerinnen und Schüler einzigartige Geschöpfe Gottes sind und ermutigte uns, ihnen entsprechend zu begegnen. Außerdem wurden die neuen Lehrkräfte, also auch ich, für ihren Dienst in der MSGL unter den Segen Gottes gestellt.

Im Laufe des Unterrichtsjahres erlebte ich, dass christliche Werte nicht nur Teil der Musikschulphilosophie sind, sondern dass diese auch gelebt werden. Immer wieder bin ich davon beeindruckt, wie man hier wertschätzend miteinander umgeht. Interne Absprachen sind auf kürzestem Weg möglich und auch bei Problemen wird schnellstmöglich eine Lösung gefunden. Einmal im Jahr gibt es ein Event nur für die Lehrkräfte. Zu meinem Geburtstag wurde ich mit einer netten Aufmerksamkeit überrascht. Wenn das keine Wertschätzung ist!

Seit der Fertigstellung des Neubaus habe ich das Privileg in einem der neuen Unterrichtsräume zu unterrichten. In meinem Raum stehen mir ein Flügel und ein E-Piano zur Verfügung, das ist für mich keine Selbstverständlichkeit. Es ist einfach an alles gedacht, sogar an gespitzte Bleistifte auf dem Schreibtisch. Und im Lehrerzimmer kann ich mir in meiner Pause einen Kaffee bereiten.

Es begeistert mich außerdem, wie breit gefächert das Angebot der MSGL ist. Egal ob Instrumental-, Gesangs- oder Ensembleunterricht, Tanzunterricht für kleine und große Kinder oder Senioren – für alle Altersgruppen ist etwas dabei.

Großartig finde ich auch, mit welchem Engagement Veranstaltungen und Projekte durchgeführt werden. Für letztere gehen dem Leitungsteam der Musikschule anscheinend nie die Ideen aus! Darüber staune ich immer wieder neu.

Immer wenn ich an meinem Unterrichtstag das Gebäude betrete, erfüllt es mich mit Freude und Dankbarkeit, Teil der MSGL zu sein. Und vielleicht bleibt das ja noch eine Weile so – trotz Ruhestand ...

ANNE BECKER



Ich bin auf jeden Fall sehr dankbar für die schöne Zeit, die Aufmerksamkeit und die Liebe, die ich in der Musikschule gespürt habe. Die Mitarbeiter und die Atmosphäre in dieser Schule sind gesegnet. Vielen Dank für die Gelegenheit, bei euch gewesen zu sein.

ANANDA PLIOPAS
Cello-Lehrerin in Elternzeit

Ich möchte auch nochmals Danke sagen für die tolle Arbeit, die das ganze Musikschul-Team leistet. Ich bin selbst in meiner Freizeit geigend und bratschend in unterschiedlichen Formationen aktiv und würde wahrscheinlich nicht mehr spielen, hätte ich nicht meine langjährige, sehr engagierte Lehrerin gehabt. Eben solche Lehrerinnen und Lehrer sehe ich auch überall im „Lamm“, denn man sieht und hört, dass ihnen ihr Tun Freude macht.

MONIKA HOCHMUTH-ALVAREZ



**VIDEO MIT STATEMENTS VON
SCHÜLERINNEN, SCHÜLERN UND
ELTERN ÜBER DIE MSGL ANSEHEN**



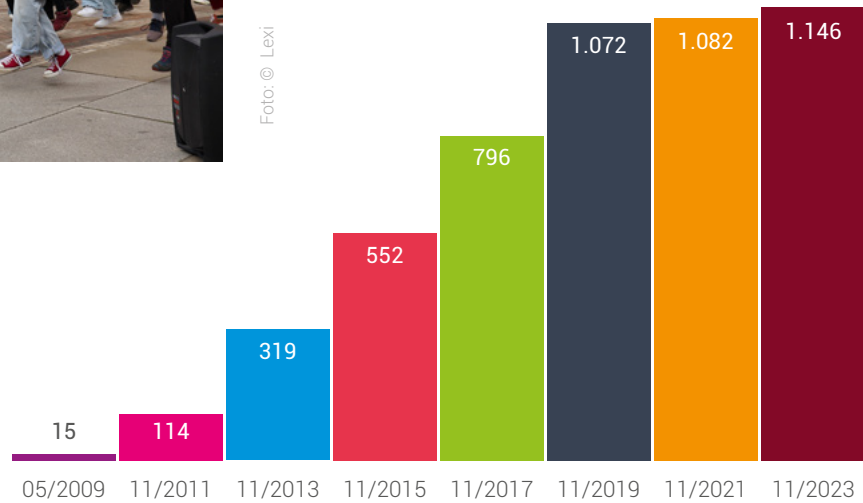
**VIDEO MIT STATEMENTS
DER LEHRKRÄFTE
ÜBER DIE MSGL ANSEHEN**





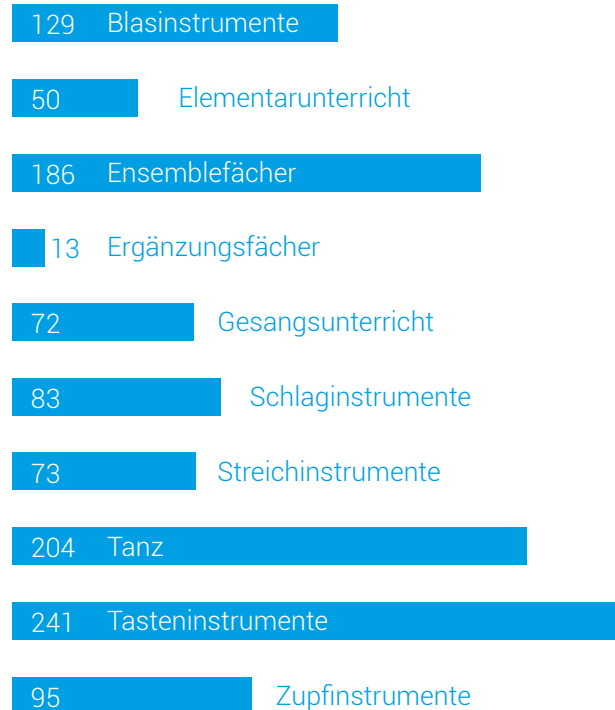
Foto: © Lexi

Entwicklung Schülerzahlen

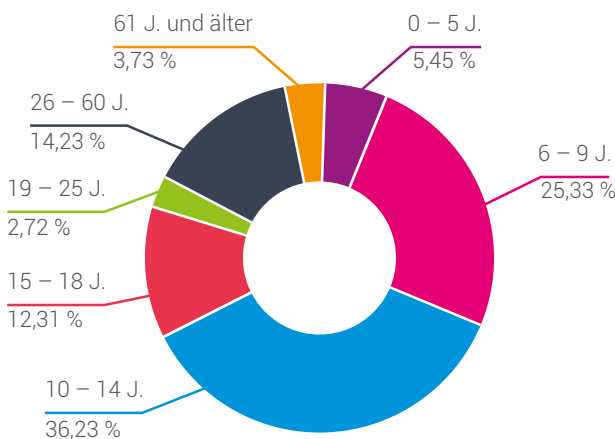


In den vergangenen 14 Jahren hat sich das Portfolio der MSGL kontinuierlich weiterentwickelt, so dass es zahlreiche Unterrichtsangebote in sämtlichen Instrumentengattungen (Tasten-, Holzblas-, Blechblas-, Schlag-, Zupf-, Streichinstrumente), in Gesang, Chören, Ensembles und Tanz gibt. 1.146 Schülerinnen und Schüler werden von 58 Lehrkräften im Goldenen Lamm und der Außenstelle Freie evangelische Schule Dresden-Tolkewitz unterrichtet. Des Weiteren bestehen Kooperationen mit KITAs, Grundschulen und Trägern der sozialen Arbeit. Außerdem werden etliche Wochenendseminare, Projekte und Freizeiten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem gesamten Bundesgebiet besucht.

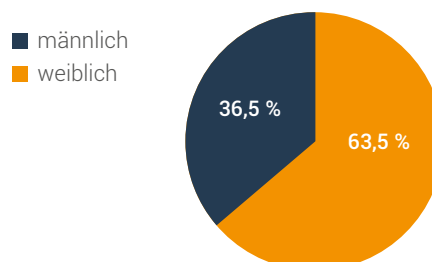
Fachbereiche



Altersstruktur



Geschlecht





MITGLIEDSCHAFT UND PATENSCHAFT LIEGEN SO NAH BEIEINANDER

Im nächsten Jahr feiert unser Förderverein 5-jähriges Jubiläum – Zeit ein kleines Resümee zu ziehen

Wir sind seit unserer Gründung auf 27 „zahlende“ Mitglieder angewachsen, haben einige freie Spender gewinnen können und durch unser Nudelenprojekt konnten wir eine weitere Einnahmequelle generieren. Wir sind damit in der Lage, wirtschaftlich benachteiligten Menschen, welche sich den Unterricht an der Musikschule Goldenes Lamm nicht oder nur teilweise leisten können, finanziell unter die Arme zu greifen. So haben auch diese Menschen die Chance, eine musikalische oder tänzerische Bildung zu erhalten oder auch fortzuführen.

Nach der anfänglichen „ruhigen Phase“ geprägt durch die Corona Pandemie, nimmt seit gut 2 Jahren auch unsere Arbeit Fahrt auf. Wir können bei Veranstaltungen unterstützen, sind mit unserem Informations- und Verkaufsstand präsent und dürfen Familien ermutigen, uns hinsichtlich Fördermöglichkeiten anzusprechen.

Die Inflationsbelastung nimmt im Moment in unserer Gesellschaft weiter zu und wirkt gerade auf

bereits wirtschaftlich benachteiligte Menschen noch stärker ein. Seit diesem Jahr sind die Eingänge der Förderanträge deutlich gestiegen und wir konnten bereits vielen Schülern den Unterricht an der Musikschule neu oder auch weiterhin ermöglichen. Und das soll auch so bleiben.

UND NUN KOMMST DU INS SPIEL.

Um auch weiterhin die Förderungen uneingeschränkt zu ermöglichen, benötigen wir planbare monatliche Einnahmen, welche sich unter anderem aus den Mitgliedszahlungen ergeben. Dabei kann jedes neue Mitglied frei über 4 verschiedene Stufen der monatlichen Beiträge entscheiden. Damit fließt jeden Monat Geld in den Verein, welches verteilt werden kann.

Wir haben in der letzten Zeit gemerkt, dass es nicht einfach ist, neue Mitglieder für den Förderverein zu gewinnen. Viele sind interessiert, der Flyer ist eingepackt, geht vielleicht verloren, die Angelegenheit ist zu unpersönlich oder eine Bindung auf eine längere Zeit hält vom Unterzeichnen der Antragsunterlagen ab. Welche Alternative gibt es?

Und plötzlich tauchte vor meinen Augen das Wort **PatensCHAFT** auf und ich überlegte, was ist eigentlich der Unterschied zu einer **MitgliedSCHAFT**? Das Ende der beiden Worte ist eigentlich gleich und auch die Definition der Worte. Und dennoch gibt es einen kleinen Unterschied, denn mit einer Patenschaft bekommt die finanzielle Hilfe ein „Gesicht“. Mit einer Patenschaft wird eine konkrete Person für eine bestimmte Zeit unterstützt, z.B. für ein Schuljahr. Dabei ist uns wichtig, die Ausführung der Patenschaft je nach Gegebenheiten als offene oder anonyme Unterstützung zu gestalten.

Wir als Förderverein wollen dieser Art von Unterstützung einen neuen Raum geben, ohne den Zugzwang einer Mitgliedschaft zu erzeugen. Diese kann sich daraus vielleicht einfacher entwickeln, da das Wirken der finanziellen Unterstützung sichtbar bzw. greifbar wird.

Dich spricht diese Form der konkreten Unterstützung an, dann melde dich gerne bei uns und wir geben deiner finanziellen Hilfe ein Gesicht, gewinnen dich dadurch für unsere Herzensangelegenheit. Oder eben doch eine Mitgliedschaft?



SCHAU DOCH MAL AUF DER INTERNETSEITE VORBEI. DORT FINDEST DU ALLE NÖTIGEN INFORMATIONEN UND UNTERLAGEN DAZU.

Mariana Bartschies
Vorsitzende MSGL Förderverein

Pa/ten/schaft

[die] Substantiv, feminin

festgelegte Mitverantwortung für etwas/jemanden zum Zwecke der Unterstützung, Förderung, eine Herzensangelegenheit, zeitliche Bindung für einen konkreten Sachverhalt, finanzielle Begleitung, deine Hilfe bekommt ein Gesicht, eine persönliche Art zu helfen, Instrument der Spenderbindung ...

**SEI DABEI!
UND WERDE
MUSIKFÖRDERER**

JETZT MITGLIED WERDEN!

www.foerdereverein.msagl.de

Noch kein Geschenk?



GLEICH ENGEL BESTELLEN:

www.foerdereverein.msagl.de/himmliche-musiker



DIE MSGL BRAUCHT DEINE UNTERSTÜTZUNG

Wussten Sie, dass der Musik- und Tanzunterricht in der Musikschule Goldenes Lamm e.V. nur mit Unterstützung von Sponsoren und privaten Spenden möglich ist? Die MSGL erhält leider keine institutionelle Förderung von der Landeshauptstadt Dresden. Mit den Unterrichtsentgelten können lediglich 74 % der Kosten gedeckt werden. Für den Rest sind wir auf Spenden, Sponsoring und Projektförderungen angewiesen. Um die Finanzierung langfristig zu sichern und um verstärkt auch wirtschaftlich benachteiligten Kindern und Jugendlichen diese Ausbildung zu ermöglichen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wo Sie konkret mit-helfen können.

1. Förderverein

WERDE MUSIKFÖRDERER und
investiere in die nächste Generation



<https://www.foerderverein.msgl.de/>

Mehr zum Förderverein auf Seite 48!

Du kannst jetzt auch über Paypal spenden.



2. Mit jedem Einkauf die MSGL unterstützen

Bildungsspender – Mach aus jedem Einkauf eine gute Tat

Einkaufen und ohne Mehrkosten helfen: Mit Ihrem Online-Einkauf bei Ihren gewohnten Shops (über 6.000 Partner-Shops und Dienstleister) können Sie die MSGL ohne Mehrkosten und ohne Registrierung sehr einfach und effizient unterstützen.

BILDUNGSSPENDER



<https://www.bildungsspender.de/msgl>



3. Anlassspende

Ein Geburtstag, eine Hochzeit, ein Firmenjubiläum, eine Weihnachtsfeier, eine Schulaktion – es gibt viele Anlässe, um sich mit einer eigenen Spendenaktion für die Musikschule Goldenes Lamm e.V. zu engagieren. Die eigene Aktionsseite ist in wenigen Schritten erstellt. Für jede Art der Unterstützung sind wir Ihnen dankbar und stehen Ihnen jederzeit bei Ihren Vorbereitungen mit Flyern, Plakaten und unserem Imagefilm gerne zur Seite.



<https://www.msgl.de/foerdern-spenden/anlassspenden/?neuer-spendenanlass-5660>

4. Sponsoring für Firmen und Unternehmen

Unternehmen bieten wir die Möglichkeit, neben der klassischen Spende, sich in Form eines Sponsorings für die MSGL zu engagieren. Um eine individuelle Lösung dafür zu entwickeln, sprechen Sie uns bitte an: Tel. 0351 / 895 102 70 oder info@msgl.de

5. Geldspende

Spar- und Kreditbank Witten eG
IBAN DE81 4526 0475 0015 1861 00
BIC GENODEM1BFG

Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN DE26 8505 0300 0221 1582 78
BIC OSDDDE81XXX





MUSIKSCHULE GOLDENES LAMM E.V.

Leipziger Straße 220, 01139 Dresden
 Tel. (0351) 895 102 70
 Fax (0351) 895 102 74
 info@msgl.de

VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!



SPENDENKONTEN
 Spar- und Kreditbank Witten eG
 IBAN DE81 4526 0475 0015 1861 00
 BIC GENODEM1BFG
 Ostsächsische Sparkasse Dresden
 IBAN DE26 8505 0300 0221 1582 78
 BIC OSDDDE81XXX

Die Musikschule Goldenes Lamm e.V. wird freundlich unterstützt von:

